

## *Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

- Was will ein Kind?
- Was braucht ein Kind?
- Was kann ein Kind?
- Wie erfährt ein Kind die Welt?
- Wie wird ein Kind Mitglied der Gemeinschaft?
- Wie werden wir in Bildungs- und Erziehungsprozessen der Würde eines Kindes gerecht?

Unser Programm 2017 ist ein Angebot an alle pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, die durch interaktionelle Lernformen diese persönlichen und beruflichen Fragestellungen und Erfahrungen zum Anknüpfungspunkt und Inhalt von Fortbildung machen wollen.

Ihr FoKuS *team*:  
Claudia Knake-Wollschläger  
Uschi Kölzer

# ***Referenten***

Auschill	Julia	Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin /Sozialarbeiterin (FH), psychosozialer Coach
Driesch	Paul	Erzieher, Betriebswirt, Fachpädagoge für Inklusion, Kitaleiter
Feilzer	Lisa	Erzieherin, Leiterin einer KITA, Sozialpädagogin BA
Fischer	Michael	Musiker, privater Musiklehrer, Chorleiter
Hartmann	Ute	Dr. phil. ,Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Theaterpädagogin , Frühstart-Trainerin
Hering	Wolfgang	Dipl. Pädagoge; Liedermacher, Buchautor
Knake-Wollschläger	Claudia	Dipl. Pädagogin; Supervisorin (DGSv), FoKuS team
Köhler	Philipp	Erzieher, Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen, Rettungsassistent
Kölzer	Uschi	Erzieherin; Andragogin, FoKuS team
Rohde-Kehl	Ursel	Dipl. Sozialpädagogin
Sommerhäuser	Anke	Dipl. Heilpädagogin, Erlebnispädagogin, Psychomotorik
Wollschläger	Gerhard	Dipl. Pädagoge

# Inhalt

Referenten .....	2	Das Kind im Blick ! .....	35
Die Besten für die Jüngsten .....	4	Lernort Praxis .....	36
„Neues aus Mainz“ .....	6	Freies Spiel .....	37
Lernort Praxis .....	7	Pusteln, Schnupfen, Heiterkeit.....	38
Mit-teilungen .....	8	Mit Musik geht alles besser! .....	39
Beißen, Hauen, Schreien.....	9	Chefinnensache: Gruppenprozesse moderieren.....	40
Krabbeln macht klug!.....	10	Der Wald macht´s! .....	41
Raum für Krippenkinder.....	11	Update für Praxisanleiter!.....	42
Elternsprechstunde im Kindergarten.....	12	Was macht Ihr denn so?.....	43
Wurzeln und Flügel .....	13	Damit aus dem Kostehäppchen kein Kotzehappen wird! ....	44
Forschergeist in Windeln! .....	14	Den Kindern das Wort geben!.....	45
„Wenn ich mich spüre, verstehe ich die Welt!“ .....	15	Midlife-Power ! .....	46
Immunsystem für die Seele !? .....	16	Hast du Worte!?.....	47
Alters <sup>auf</sup> gemischte Gruppen in der KiTa.....	17	Führen, Managen, Leiten .....	48
„Schlaf, Kindlein schlaf ...“ .....	18	Nun konzentrier dich doch mal!.....	49
Der Zauber des Anfangs.....	19	Unter Dampf .....	50
Projektarbeit á la Reggio.....	20	„So geht´s mit Krippenkindern!“ .....	51
„Wie viel und was darf ich bestimmen?“ .....	21	Das Unsichtbare sichtbar machen.....	52
Laute(r) Kerle unter Frauen .....	22	Tanzende Texte und Töne .....	53
Wann kommt Mama wieder? .....	23	Werteerziehung in der Kita .....	54
Anstrengend – unruhig – chronisch überreizt?! .....	24	Welcome! добро пожаловать! Karşılama! Willkommen ! ...	55
Sonnenstrahlen im Gesicht .....	26	„Du brauchst doch keine Angst zu haben“.....	56
Vom Bildungsblick zum Bildungsklick! .....	27	Qualität für Kinder unter 3 .....	57
Am Anfang war das Feuer .....	28	Wir sind die Großen ! .....	58
Schwierige Kinder?! .....	29	Da springt das Dreieck im Quadrat .....	59
Neues aus der kleinen Waldschule .....	30	Komm da runter!..... <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
„Basiswissen Kita“ .....	31	Geschäftsbedingungen.....	61
Professionelle Gesprächsführung im Kita-Alltag.....	33	Anmeldung .....	62
Blaue Pferde und lila Schneeglöckchen .....	34		

# ***Die Besten für die Jüngsten***

## *ZUSATZQUALIFIKATION FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE IN DER ARBEIT MIT KINDERN UNTER DREI*

Neben dem Rechtsanspruch für Zweijährige in Rheinland-Pfalz plant die Bundesregierung, in den nächsten fünf Jahren für etwa jedes dritte Kind im Krippenalter einen Betreuungsplatz vorzuhalten. Pädagogen kritisieren, dass die Betreuung der Kinder unter drei Jahren vielerorts durch Umstrukturierung bestehender Einrichtungen „aus dem Boden gestampft wird“, ohne dass die erforderlichen konzeptionellen Voraussetzungen geschaffen werden. Eine notwendige Forderung ist die Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte.

Die Zusatzqualifikation ermöglicht es den TeilnehmerInnen ,

- trittsicher zu werden in Theorie und Praxis
- den anderen Ansprüchen der Kleinkinder gerechter zu werden
- Empathie- und Beziehungsfähigkeit weiter zu entwickeln
- frühkindlicher Bedürfnisse und Bildungsprozesse zu verstehen
- ihr Fachwissen über Entwicklungsbedingungen zu erweitern
- eine anspruchsvolle Bildungsarbeit zu praktizieren
- die Kooperationsfähigkeit mit Eltern und TeamkollegInnen zu verbessern
- ihrer konzeptionellen Kreativität zu steigern
- eine höhere Stressresistenz zu gewinnen
- mehr Sicherheit bei pädagogischen Interventionen zu erleben
- Qualität zu zeigen und Profil zu gestalten

Die Qualifikation besteht aus einer bestimmten Auswahl von Seminaren, in denen die erforderlichen Themen bearbeitet werden. Diese werden in der folgenden Übersicht ersichtlich.

Die Qualifikation kann sich über mehrere Kalenderjahre erstrecken. Bereits absolvierte Seminare werden anerkannt.

Die Qualifizierung beenden alle TeilnehmerInnen mit einer gemeinsamen Veranstaltung zum Schwerpunkt „Qualität für Kinder unter drei Jahren“. Das Abschlusskolloquium findet am **04. und 05.12.2017** statt.

Bei Interesse kann ein Konzept angefordert werden.

Seminar \ Modul	Organisation und Struktur	Phänomen Entwicklung	Beobachtung und Verstehen	Bindung und Beziehung	Grundbedürfnisse	Bewegung	Wahrnehmung und Kreativität	Spracherwerb	Ich und die anderen	Raum und Material	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
13/17 Altersaufgemischte Gruppen	✓				✓						
19/17 Gestaltung der Eingewöhnung				✓					✓		✓
10/17 Forschergeist in Windeln		✓		✓				✓			
15/17 Der Zauber des Anfangs		✓	✓								
07/17 Raum für Krippenkinder						✓				✓	
06/17 Krabbeln macht klug						✓	✓				
47/17 So geht's mit Krippenkindern	✓				✓						
11/17 Wenn ich mich spüre verstehe ich die Welt“							✓			✓	
04/17 Sprachbegleitung für die Jüngsten – ein hoher Anspruch?								✓	✓		
05/17 Beißen, Hauen, Schreien			✓						✓		

**01 + 02/17**

Aktuelle Informationen für LeiterInnen von Kindertageseinrichtungen in RLP

„Alle Jahre wieder“ ... nehmen wir im Dezember an der Arbeitstagung der Fachberater von Kindertagesstätten in Mainz teil. Inhaltlich geht es um aktuelle Informationen aus dem Landesjugendamt und dem Ministerium für Bildung, Rheinland-Pfalz. „Alle Jahre wieder“, ... informieren wir an einem Studientag über die hier dargestellte „kita-politische“ Situation im Land sowie über aktuelle Trends und Themen wie z.B.

- das neue Ministerium / die neue Ministerin
- aktuelle Daten-Zahlen-Fakten
- rechtliche Grundlagen und Vereinbarungen (z.B. die Kindertagesstätten-Fachkräftevereinbarung, KiTa-Qualitätsgesetz)
- Programme wie Kita!Plus oder den Ausbau des Platzangebotes

Darüber hinaus bietet der Studientag Leitungskräften die Möglichkeit zum überregionalen kollegialen Austausch und lässt auch Raum für fachliche Debatten.

Wir bieten zwei Termine an.

<b>Termine:</b>	<b>01/17</b> 07.02.17 <b>02/17</b> 08.02.17
<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
<b>Kursgebühr:</b>	Je Termin € 60
<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Lernort Praxis

## QUALIFIKATION ZUR PRAXISANLEITUNG

03/17

Fachkräfte in KiTas haben eine besondere Verantwortung für die Qualität der fachpraktischen Ausbildung. Das bedeutet selbstkritisch zu prüfen, wie dieser Beitrag geleistet werden kann. Diese berufspädagogische Fortbildung qualifiziert zur professionellen Anleitung von Praktika in Kindertageseinrichtungen entsprechend der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz und der Fachschulverordnung RLP.

Inhalte: Grundlagenseminar (1. Block)

- Gesetzliche Grundlagen und Verordnungen
- Inhalte und Zielsetzung der Praktika in unterschiedlichen Schulformen (FS / HBFS)
- Professionalität und berufspolitische Entwicklungen
- Berichte über fachpraktische Leistungen (Beurteilungen)

Inhalte : Gesprächsführung (2. Block)

- Theoretische Grundlagen und praktische Übungen zur Gesprächsführung
- Coaching-Gespräche (Selbst – und Fremdeinschätzung)

- Konfliktgespräche
- Entwicklung von Bewusstsein für die Wirkung des eigenen kommunikativen Handelns

Inhalte: Kita als Ausbildungsstätte (3. Block)

- Rahmenbedingungen für eine qualifizierte Anleitung
- Erstellen von Arbeitsmaterialien und Vorlagen (z.B. Muster zur Beurteilung)
- Präsentationen bedeutender Fortbildungsinhalte (Evaluation) durch die TeilnehmerInnen

<b>Modul: X 01</b>	<b>Termine:</b>	1. Block: 15.02.– 17.02.2017 2. Block: 06.04. + 07.04.2017 3. Block: 31.05. – 02.06.2017
	<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Gerhard Wollschläger, Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 448
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Mit-teilungen

## SPRACHFÖRDERUNG FÜR DIE JÜNGSTEN

04/17

Kinder sprechen mit uns, bevor sie sprechen können. Sie entwickeln Sprache aus den Beziehungen zu ihren wichtigsten Bezugspersonen heraus. Instinktiv wissen Erwachsene, was sie tun müssen, um die Kinder in diesem Lernprozess zu fördern: sich zum Affen machen, mit hoher Stimme sprechen, vorwegnehmen, was Kinder vielleicht sagen würden, sie verstehen die Laute der Kinder, passen sich dem Entwicklungsstand an ....

Wie kann dieses intuitive Wissen in den Kita-Alltag integriert werden? Was brauchen Kleinkinder, um Sprache zu erfinden? Was können Erzieherinnen tun, damit Kinder einen Sinn in Sprache sehen und so die Anstrengungen auf sich nehmen?

Eins ist klar, es hat viel mit Beziehungsarbeit, Sinn und Freude zu tun!

In diesem Seminar sollen Kenntnisse über den Spracherwerb in den ersten drei Lebensjahren vertieft werden. Ziel ist es, päd. Fachkräfte darin zu bestärken, den Reichtum in der Kindersprache („Hundert Sprachen des Kindes“) zu entdecken, damit sie den Spracherwerbsprozess sinnvoll unterstützend begleiten und von Anfang an professionell fördern können.

Inhalte:

- Meilensteine und Grenzsteine der Sprachentwicklung (0 bis 3-4 Jahre)
- Wie kommt das Kind zur Sprache? (Kindliche Spracherwerbsstrategien)
- Was brauchen Kinder um Sprache zu entwickeln?
- Kinder zur Sprache kommen lassen von Anfang an
- Rolle der Erzieherin als Sprachvorbild und Dialogpartnerin
- Mehrsprachig von Geburt an – Wertschätzung der Muttersprache
- Frühe Literacy-Erfahrungen – Fingerspiele, Bilderbücher u. mehr
- Wichtige Kommunikationssituationen im Baby-Alltag

<b>Modul: W3 + T2</b>	<b>Termin:</b>	20. +21.02.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3



# Beißen, Hauen, Schreien

## VOM UMGANG MIT „ANGRIFFSLUSTIGEM“ VERHALTEN BEI KLEINKINDERN

05/17

Fachkräfte beobachten häufig, wie viel Energie Kleinkinder aufbringen können, um ein Ziel zu erreichen.

Dabei schrecken sie auch nicht vor körperlichem „Angrreifen“ zurück. Gerade Zweijährige zeigen häufig bei der Kontaktaufnahme oder im Umgang miteinander „aggressives Verhalten“ ohne wirklich aggressiv zu sein.

In diesen herausfordernden Situationen brauchen Fachkräfte Hintergrundwissen und Handlungsmöglichkeiten um angemessen agieren zu können.

Inhalte:

- Ursachen für „aggressives Verhalten“ im Kleinkindalter
  - Kindliche Entwicklungsschritte und Frustrationserleben
  - Kindliche Bedürfnisse und die Auswirkung von Nichterfüllung
- Interventionsmöglichkeiten zur Vorbeugung
  - Rahmenbedingung und Stressprävention
  - Zusammenarbeit und Haltung der Bezugspersonen
  - Persönlichkeit des Kindes
- Verhaltensmöglichkeiten für Fachkräfte in schwierigen Erziehungssituationen
- Fallarbeit und kollegialer Austausch

<b>Modul: W05 + T09</b>	<b>Termin:</b>	08. - 10.03.2017
	<b>Zeiten:</b>	08:30 – 13:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 126
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Krabbeln macht klug!

## DIE BEDEUTUNG VON BEWEGUNG FÜR BILDUNGSPROZESSE BEI 0 BIS 3JÄHRIGEN

06/17

Kleine Kinder denken, indem sie handeln. Schränkt man ihren Bewegungsraum ein, beschränkt man auch ihr Denken!

Das Maß an Bewegungsspielraum, den wir den Kindern einräumen, beeinflusst maßgeblich deren Entwicklungs- und Bildungschancen. Die Grundlagen, die in den ersten Lebensjahren gelegt werden bestimmen weitgehend, ob das Kind sich zu einem gebildeten Menschen auf der Basis eines stabilen Selbstkonzepts entwickelt. Dauerhafte Bewegungseinschränkung kann weitreichende Folgen für alle Bereiche der kindlichen Entwicklung haben.

Erzieher in Kindertageseinrichtungen haben gerade bei Kleinkindern die Chance, durch sinnvolle pädagogische Planung und Raumgestaltung den besonderen Bewegungsbedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen. In diesem Seminar soll die Bedeutung von Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kleinkindalter und die Umsetzung theoretischer Grundlagen in der Praxis näher beleuchtet werden.

Inhalte:

- Wie bilden sich Kinder unter 3
- Bewegung und Bildungsprozesse – Sensomotorik
- Bedeutung von Bewegung für die kindliche Entwicklung
  - Biologische Aspekte
  - Kognitive und emotionale Entwicklung
  - Soziale Entwicklung
  - Selbstkonzept
  - Körperliche Gesundheit
- Anforderungen an die Kita
- Raumgestaltung und Material
- Anregungen für die Praxis

<b>Modul: W3+T3</b>	<b>Termin:</b>	14. und 15.03.2017
	<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Raum für Krippenkinder

## BILDUNGS- UND BEWEGUNGSRÄUME FÜR KRIPPENKINDER ANREGEND GESTALTEN

07/17

Mit dem wachsenden Angebot von Krippenplätzen stehen viele Einrichtungen vor der Chance und gleichzeitig vor der Herausforderung, geeignete Räume für Kleinkinder zu planen oder zu gestalten.

Die Teams stehen vor den Fragen: Jedes Kind ist anders - welche unterschiedlichen Bedürfnisse haben Kleinkinder? Wie ist das psychomotorische Entwicklungsbedürfnis? Wie erleben Kleinkinder die Gemeinschaft? Wo wird gewickelt, gepflegt, gegessen, geschlafen und gespielt? Benötigen Kleinkinder Bewegungsräume oder Bewegungsbereiche in der Kita? Welche gesetzlichen Vorgaben gibt es? Auf diese und viele weitere Fragen gibt dieses Seminar Antworten und beschreibt Vorschläge aus der Praxis.

Inhalte:

- Wie bilden sich Kleinkinder? Bedeutung der Raumgestaltung für kindliche Entwicklungsprozesse
- Bewegungsbedürfnis von U3-Kindern und Bewegungsmöglichkeiten in der Kita
- Raumgestaltung ..... aber wie?
- Anregungen, um die Innen- und Außenräume der Kindertagesstätte zu gestalten (Raumgliederung, Funktionsbereiche für Kleinkinder, Rückzugs- und Schlafräume, Pflege- und Versorgungsbereiche)
- „sinn“volle Einrichtung und Ausstattung

<b>Modul: Wo3 + To1</b>	<b>Termin:</b>	16. + 17.03.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Lisa Feilzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Elternsprechstunde im Kindergarten

## STRATEGIEN FÜR ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

08/17

Für die pädagogische Praxis ist es wichtig, dass Eltern über den Entwicklungsstand und über die Bildungsprozesse des Kindes regelmäßig informiert werden und dass Erzieherinnen etwas über das Leben der Kinder in deren Familien erfahren.

Dieser Austausch und das gemeinsame Beraten macht eine Erziehungspartnerschaft zugunsten des Kindes erst möglich.

Viele Einrichtungen laden regelmäßig alle Eltern zu solchen Entwicklungsgesprächen ein.

Während dieses Seminars werden Kompetenzen zur *Führung* eines solchen Gesprächs erarbeitet.

Inhalte:

- Einfluss nehmen durch die Gestaltung der Rahmenbedingungen
- Beobachtungsmaterial als Gesprächsgrundlage
- Vorbereitungsmöglichkeiten für Eltern
- Kollegiale Beratung im Team
- Vorbereitungsstrategien
- Gesprächsführung: Zuhören und Position beziehen
- Verlauf eines Gespräches + Interventionen
- Hilfen in schwierigen Situationen
- Auswertung und Dokumentation

<b>Modul: P 5</b>	<b>Termin:</b>	22. - 24.03.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 - 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Wurzeln und Flügel

## IDENTITÄTSENTWICKLUNG – PERSÖNLICHKEITSBILDUNG IN DER FRÜHEN KINDHEIT

09/17

Halten und Loslassen gehören zu den wichtigsten pädagogischen Maximen, um die Entwicklung des Kindes hin zu einer „eigenständigen Persönlichkeit“ zu unterstützen. Nur - wie viel Halt und Schutz, wie viel Eigenständigkeit und Freiheit braucht ein Kind? Und wann ist der Zeitpunkt zu Halten, wann die Zeit zu Zögern und Selbstständigkeit zu provozieren? In diesem Zusammenhang stehen verschiedene Fragen, die wir in diesem Seminar in den Fokus rücken wollen:

Was verstehen wir unter „Persönlichkeit“? Wie entwickeln Kinder in den ersten Lebensjahren aus der Bindung ihr Selbstbild? Welche Art der Beziehungsgestaltung begünstigt die Entwicklung von Einfühlungsvermögen, Selbstvertrauen und –bewusstsein?

Schließlich verbindet dieses Seminar verständlich gefasste Theorien zur Identitätsentwicklung mit der Reflexion der eigenen Haltung in der Beziehung zum einzelnen Kind. Gleichzeitig wollen wir anhand verschiedener Übungen die beiden Aspekte „Bindung“ (Wurzeln) und „Loslösung“ (Flügel) anschaulich und für die Praxis nachvollziehbar in den Mittelpunkt stellen.

Inhalte:

- Entwicklung der Selbstwahrnehmung aus der Bindung zur Bezugsperson
- Bedeutung von Spiel und Sprache für die Entwicklung der Persönlichkeit
- Trotzen – Motzen – „Selber machen“: Trotzphasen verstehen
- „Ganz der Papa!“ -Bedeutung von Geschlechterrollen
- Auswirkungen von Trennungen auf die Persönlichkeitsentwicklung
- Resilienz – Schützendes Selbstvertrauen bilden
- Vom „gesunden Eigensinn“ – lernen durch Abgrenzung

<b>Modul: W 2 + T 9</b>	<b>Termin:</b>	29. - 31.03.2017
	<b>Zeiten:</b>	1. und 2. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr, 3.Tag: 09.00 – 13.30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 154
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# ***Forschergeist in Windeln!***

## *BILDUNGS- UND LERNPROZESSE VON 0-3 JÄHRIGEN KINDERN*

10/17

G.E. Schäfer weist uns mit dem Titel seines Buches darauf hin: „ Bildung beginnt mit der Geburt“ und auch Andere (Hirnforscher, Entwicklungspsychologen, Bildungsforscher, Mütter und Väter ...) berichten von der enormen Lern- und Leistungsfähigkeit von Kleinkindern.

Nur: Wir verstehen oft nicht, was sie da tun. Um den „U3“ Kindern ein angemessenes Bildungsangebot machen zu können, ist es aber notwendig, etwas über die Bildungs- und Entwicklungsaufgaben, die in der Zeit vom 1. – 3. Lebensjahr anstehen, zu erfahren.

Wir werden gemeinsam forschen: Was wissen wir über die kleinen Entdecker?!

Inhalte:

- Frühkindliche Bildungsprozesse
- Meilensteine der Entwicklung des Kleinkindes
- Bindungsbedürfnisse und -verhalten
- „typische“ Bildungsthemen: Welche Probleme müssen Kleinkinder lösen?
- Wie entwickelt sich das Ich und wie Sozialkompetenz?
- Wie setzen sich Kinder mit der Welt auseinander?
- Wie erlernen sie Sprache?
- Was brauchen die Kleinen von der Kita?

<b>Modul: P 3 + W3</b>	<b>Termin:</b>	03. - 05.04.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# „Wenn ich mich spüre, verstehe ich die Welt!“

## ELEMENTARE KÖRPERERFAHRUNGEN IM KLEINKINDALTER

11/17

Klettern, wälzen, sich fallen lassen, schmieren, matschen, reinknien....

Die Körperbezogenheit von Kleinkindern ist allgegenwärtig. In den ersten Lebensjahren gründet das Bild von der eigenen Person vor allem auf den Erfahrungen, die ein Kind über seinen Körper gewinnt. Ihn in vielfältigen Zusammenhängen zu erfahren und zu erproben, ermöglicht Kleinkindern sich selbst und die Welt zu verstehen. Erzieherinnen betrachten die Aktivitäten der Kinder oft mit gemischten Gefühlen und fragen sich, wie viel Experimentierfreude oder Schmieraktivität sie zulassen können. Wie können sie das Engagement der kleinen Kinder begleiten ohne vorzuschreiben und zu belehren? Welche Materialien sind dafür geeignet? Die Bedeutung von Körpererfahrungen für die Gesamtpersonlichkeitsentwicklung, typische kindliche Verhaltensmuster und die Körperbezogenheit der ersten künstlerischen Aktivitäten werden zentrale Themen der Fortbildung sein. Die Teilnehmer/innen werden Gelegenheit haben, für Krippenkinder geeignete Materialien zum Schmieren, Gestalten und Malen kennen zu lernen und diese selbst auszuprobieren.

Inhalte:

- Die Basis-Sinne - Der Körper als Bindeglied zwischen „Selbst“ und Umwelt
- Selbstkonzept und Körpererfahrung:
  - Körperschema und Körperbild
  - Selbstwirksamkeit
- Das Konzept der Entwicklungsschemata:
  - Körperwahrnehmungen und physikalische Grunderfahrungen
  - Körperbezogenheit und erste künstlerische Aktivitäten
- Die „Matschphase“:
  - Experimentieren und ausprobieren
  - Kreatives Gestalten mit für Kleinkinder geeigneten Farben und Materialien
- Anregungen für gutes Krippenmaterial
- Rolle der Erzieherin

<b>Modul: W3 + T4</b>	<b>Termin:</b>	25. + 26.04.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112 zzgl. 15 € Materialkosten
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# ***Immunsystem für die Seele !?***

## *ERFAHRUNGSFELDER IN DER KITA, DIE KINDER STARK MACHEN*

---

**12/17**

Kinder stark machen, das wollen alle Pädagogen und Eltern.

Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber biologischen, psychischen und psychosozialen Entwicklungskrisen.

Darüber, wie sie entsteht, gibt es einige Erkenntnisse und Forschungsergebnisse. Zusammen mit den Aussagen der Bindungsforschung entwickelt sich ein greifbares Bild, was Kinder benötigen, um diese Stärke zu entwickeln, auch wenn die familiäre Situation nicht optimal ist.

Wir werden in dem Seminar diese Erkenntnisse zusammentragen und daraus Handlungskonzepte für den Kita-Alltag entwickeln.

Inhalte:

- Resilienzforschung
- Bindungstheorie
- Bedeutung von Transitionen
- Schutz und Explorationsunterstützung
- Bridging – eine „Brücke bauen“
- Balance zwischen Freiheit und Grenzen
- Probleme lösen dürfen und Verantwortung tragen können
- Botschaften der Erwachsenen: Vorbild sein und Resonanzen geben

<b>Modul: W05 + T09</b>	Termin:	27. + 28.04.2017
	Zeiten:	09:00 - 16:00 Uhr
	Kursleitung:	Claudia Knake-Wollschläger
	Kursgebühr:	€ 112
	Ort:	Bornweg 3



# ***Alters<sup>auf</sup>gemischte Gruppen in der KiTa***

*(UM-) ORGANISATION BEI DER AUFNAHME VON KINDERN UNTER DREI JAHREN IN KITAS*

13/17

Immer mehr Kindergärten öffnen ihre Gruppen für Kinder unter drei Jahren. Die jüngeren Kinder haben andere Bedürfnisse als Kinder über drei Jahren. Sie benötigen eine intensivere Betreuung, um sich gut entwickeln und bilden zu können, d.h. mehr Platz, mehr Struktur, andere Materialien und Spielsachen, aber vor allem „mehr Erzieherin“. Konzepte müssen somit neu überdacht und den Bedürfnissen und Interessen aller Kinder angepasst werden.

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen (Betriebserlaubnis, Betreuungsmodelle, Aufsichtspflicht)
- Kriterien für die Weiterentwicklung des KiTA-Konzeptes
- Anregungen für die praktische Umsetzung:
  - Gruppenformen
  - Tagesstrukturen
  - Raumgestaltung und -nutzung
- Reflexion der eigenen Haltung
- Fachkräftespezialisierung

<b>Modul: P 3 oder W3 + W5</b>	<b>Termin:</b>	02. + 03.05.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# „Schlaf, Kindlein schlaf ...“

## OASEN DER RUHE FÜR DIE MITTAGSZEIT

14/17

Wer kennt sie nicht, die aufgedrehten Kinder im Kindergartenalltag. Kinder haben nicht immer die Möglichkeit, die Erfahrungen und Eindrücke, die täglich aufs Neue auf sie einströmen, angemessen zu verarbeiten. Vieles davon wird verdrängt und wirkt im Unbewussten weiter. Diese „Spannungszustände“ können sich dann als Nervosität, Schlaf- oder Konzentrationsstörungen bis Aggressivität zeigen. Immer mehr Kinder zeigen diese innere und äußere Unruhe. Um die gesammelten Sinneseindrücke zu verarbeiten benötigen diese kleinen Wirbelwinde die Unterstützung der Erzieherin.

Bei der Reizüberflutung in unserer schnelllebigen Zeit ist es daher wichtig, im Alltag und insbesondere in der Mittagszeit Oasen der Ruhe, zu schaffen. Durch Entspannungs- und Ruhephasen im Tagesablauf ist es möglich, mit den Kindern bewusst ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen Anspannung und Entspannung, Aktivität und Ruhe zu erleben und Stille zu genießen. Falls Sie Ideen zur Begleitung des Mittagsschlafs sowie Kenntnisse von Entspannungsmethoden suchen, erhalten Sie in dieser Fortbildung hilfreiche Anregungen.

Inhalte und Ziele:

- Möglichkeiten und Methoden der Entspannung und Stilleübungen erfahren und erleben
- Stille und Zuwendung als „wertvolles Gut“ erspüren
- Anregungen zur Raumgestaltung von Ruheräumen in der Kindertagesstätte
- Kennen lernen von „sinnvollen“ Entspannungsmaterialien
- Nachdenken über die Gestaltung des Tagesablaufes, insbesondere der Mittagssituation

<b>Modul: T1 + W5</b>	<b>Termin:</b>	04. + 05.05.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Lisa Feilzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Der Zauber des Anfangs

## BEOBSACHTUNG UND DOKUMENTATION VON BILDUNGSPROZESSEN DER KINDER UNTER DREI

15/17

Je jünger Kinder sind, desto mehr und schneller lernen sie! Nur – wir verstehen selten, was sie da erkunden, welchen Fragen sie nachgehen. Sie können uns auch kaum erklären, welche Ideen über die Welt sie gerade entwickeln.

Das lässt Zweifel aufkommen, ob Bildungsdokumentation mit Kindern von 0-3 Jahren funktioniert.

Wir werden erarbeiten, wie das gelingen kann. Wie können pädagogische Fachkräfte Bildungsprozesse der Kleinen beobachten, verstehen und dokumentieren, um

- den Kindern ihre Be-ACHTUNG zu zeigen
- Eltern pädagogische Arbeit und Lernen transparent zu machen
- auch den Kleinen adäquate Angebote machen zu können

Inhalte:

- Beobachtungsgegenstände, -fragen, und -instrumente
- Bildungsprozesse erkennen
- Typische Verhaltensmuster
- Lerngeschichten der Kinder beobachten, verstehen und dokumentieren
- Fotomane und sprechende Wände
- Anfänge: Portfolio und Bildungsbuch für Kleine

<b>Modul PI</b>	<b>Termin:</b>	10. -12.05.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Projektarbeit á la Reggio

## PROJEKTANLÄSSE UND DOKUMENTATIONEN

16/17

Fragt man dem Thema aufgeschlossene Erzieher/-innen, was sie an der Reggio-Pädagogik besonders fasziniert, hört man fast immer „die Projektarbeit“ und „die Dokumentationen“. Fragt man dieselben interessierten Erzieher/-innen, was sie an der Reggio-Pädagogik als besonders schwierig fürchten, bekommt man den Einstieg in die Projektarbeit und die konsequente und strukturierte Dokumentation genannt.

Beides ist wesentliches Merkmal Reggio-Pädagogik und vor allem wesentliches Merkmal des dort gelebten Bildes vom Kind. Beides kann man lernen und der Einstieg ist gar nicht so schwer

Inhalte:

- Grundlagen und Grundhaltungen der Reggio-Pädagogik
- Bild vom Kind
- wie versteht man in Reggio „Lernen“?
- Projektanlässe finden und tatsächlich nutzen
- Projekte strukturieren und laufen lassen
- Dokumentation: wie und wozu?

<b>Modul: P 4</b>	<b>Termin:</b>	15. -17.05.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Paul Driesch
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Ersten zwei Tage: Bornweg 3 Am 3. Tag: Kath. Kita St. Margaretha, Oberbüngstr. 26-28, 56566 Neuwied

# „Wie viel und was darf ich bestimmen?“

## PARTIZIPATION FÜR GROß UND KLEIN

17/17

„Der Geist der Demokratie kann nicht von außen aufgepfropft werden, er muss von innen heraus kommen“. (Mahatma Gandhi) Dabei beginnt Partizipation schon im Krippenalter bei der feinfühligsten Beobachtung der nonverbalen Hinweise auf die Bedürfnisse und Wünsche. Partizipation in Kindertageseinrichtungen ist wichtiger Bestandteil der Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern und findet im alltäglichen Umgang miteinander statt (oder auch nicht).

Es stellt sich die Frage, welche elementaren Entscheidungen Kinder treffen können und wo sie fremdbestimmt sind. Nur durch das kritische Beleuchten der alltäglichen Strukturen und Rituale gelingt eine gelebte Demokratie in der Kita.

Beteiligungsformen sind wandelbar und müssen immer wieder kritisch reflektiert werden. Erzieher\*enteams müssen sich fragen: Wo sind unsere Rituale haltgebend und wo sind starre Strukturen einengend? Um es in den Worten von Richard von Weizsäcker zu sagen: „Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg“.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die Bedingungen für soziale Partizipation in der eigenen Einrichtung zu reflektieren und im gemeinsamen Austausch andere Wege, Formen und Möglichkeiten der Mitsprache und Beteiligung zu erfahren.

Inhalte:

- Was versteht man unter dem Begriff „Partizipation“?
- Warum ist Partizipation sinnvoll und notwendig?
- Was dürfen Kinder heute bzw. was sind „Kinderrechte“?
- Was sind die fünf Prinzipien für die Partizipation von Kindern?
- Welche Bedingungen für soziale Partizipation (Mitsprache- und Beteiligungsformen) sollte eine Kita ermöglichen?
- Bei welchen Themen können Kinder sich beteiligen bzw. gibt es Grenzen der Beteiligung?
- Mit Kindern forschen: Selbstorganisation in Projekten
- Was bedeutet Partizipation in der Arbeit mit Krippenkindern? Wo fängt diese an? Dürfen Kinder beispielsweise signalisieren von welcher Erzieherin sie gewickelt oder gefüttert werden möchten und werden diese Signale ernst genommen?

<b>Modul: W05 + T09</b>	<b>Termin:</b>	17. - 19.05.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Lisa Feilzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# ***Laute(r) Kerle unter Frauen***

## *IDENTITÄTSENTWICKLUNG VON JUNGEN IN „WEIBLICHEN RÄUMEN“*

18/17

Die Erziehungslandschaft der frühen Kindheit ist zu einem hohen Maße von Frauen und damit von einer weiblichen Sicht auf die Bedürfnisse von Kindern geprägt. Auch eine Pädagogik, die sensibel auf die unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben von Mädchen und Jungen reagiert, wird schließlich von Frauen praktiziert. Dabei fällt auf, dass zunächst die Jungen von den vorwiegend weiblichen pädagogischen Fachkräften nicht selten als „auffälliger, lauter, wilder“ wahrgenommen werden. Was steckt hinter dieser Wahrnehmung? Wer der Antwort näher kommen möchte, findet in diesem Seminar Gelegenheit zum kollegialen Austausch und der Auseinandersetzung mit der eigenen und der „männlichen“ Geschlechtsidentität. Besonders in einem Berufsfeld, in dem zu einem überwiegenden Teil Frauen arbeiten, gilt es, stereotype Zuschreibungen zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und den entwicklungsbedingten Bedürfnissen von Jungen in der Einrichtung Raum zu geben.

Diesen und anderen Fragen nach den Inhalten einer geschlechtssensiblen Pädagogik können in diesem Kurs erörtert werden.

Inhalte:

- „Geschlechtsspezifische Erziehung contra geschlechtssensibler Pädagogik“ ein Umdenken, das befreien kann
- Entwicklungspsychologische Aspekte männlicher Geschlechtsorientierung
- Geschlechtssensible Pädagogik – Haltung und Inhalte
- Was suchen Jungen? Was brauchen Jungen?
- Entwicklungsaufgaben von Jungs
- Ein kritischer Blick auf unsere Einrichtungen - Wie gehen wir auf die Bedürfnisse von Jungen ein?
- Sexualpädagogische Aspekte im Erziehungsalltag
- Angebote für Jungs im Wald und im Außengebiet

<b>Modul: T 13 + W 2</b>	<b>Termin:</b>	18. und 19. 05.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Baden-Powell-Haus im Pfadfinderlager Brexbachtal bei Bendorf-Sayn

# Wann kommt Mama wieder?

## GESTALTUNG DER EINGEWÖHNUNG - MITWIRKPFLICHT DER ELTERN

19/17

Der Übergang von der Familie in die Einrichtung ist für Kleinstkinder mit großen Herausforderungen verbunden. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn sich die Kinder in der neuen Umgebung wohlfühlen und nach und nach Bindungen und Beziehungen zu ihnen vorerst fremden Menschen eingehen.

Ohne das Engagement der Eltern geht es nicht! Sie sind für das Kind die ersten Bindungspersonen. Kleine Kinder verkraften keine abrupte Trennung – auch nicht für wenige Stunden. Fachkräfte und Eltern sollten das Wohlbefinden des Kindes in dieser Phase gemeinsam fördern, damit es sich gesund entwickelt. Eine Investition die sich für alle Beteiligten lohnt.

### Inhalte

- Bindungstheorien und Transitionsforschung - Bedürfnisse von Kleinkindern beim Übergang aus der Familie in „öffentlich verantwortete Betreuung“
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in der Zeit der Eingewöhnung – von Elternrechten und Elternpflichten
- Gestaltung von Elterninformationen und -beratungen zur Eingewöhnung
- Konzeptionelle Herausforderungen bei der Gestaltung der „Eingewöhnung“ in der KiTa
- Praxismodelle zur Eingewöhnung im Vergleich - „Berliner Modell“ nach Infans; „Modell der sanften Eingewöhnung“ nach Prof. Dr. Beller; „Münchener Modell“ nach Anna Winner

<b>Modul: P 3</b>	<b>Termin:</b>	22. - 24.05.2017 1. Tag 09:00 - 16:00 Uhr 2. Tag 09:00 - 16:00 Uhr 3. Tag 09:00 - 13:30 Uhr
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 154
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Anstrengend – unruhig – chronisch überreizt?!

## HINTERGRÜNDE UND PRÄVENTION VON AUFFÄLLIGKEITEN

20/17

Laut, wild, chaotisch, unkoordiniert, plan- und rastlos, ängstlich, zurückgezogen, verunsichert... Mit vielen Begriffen umschreiben wir kindliche Verhaltensweisen, die uns dadurch auffallen, dass ein Kind schwer in ein Spiel findet, Kontakt zur anderen aufnimmt und/ oder wenig Ausdauer bzw. Konzentration zeigt. In den ersten 6 Lebensjahren steht besonders die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Bewegungsfähigkeiten im Zentrum des pädagogischen Interesses, wenn es um die Hintergründe und die Prävention unterschiedlicher Auffälligkeiten geht. Wir werden die Hintergründe der motorischen und sprachlichen Entwicklung beleuchten. Wir fragen nach den psychosozialen Einflüssen sowie nach der Entwicklung von Konzentrationsfähigkeit und der Bedeutung der Sinne. Daneben geht es um Anregungen für die präventive pädagogische Arbeit, die erzieherische Haltung und Wissenswertes zur Vernetzung mit beratenden und begleitenden Hilfen.

Inhalte:

- Was verstehen wir unter „Auffälligkeit“?
- Formen auffälligen Verhaltens (Differenzierung, u.a. ADS, ADHS)

### Hintergründe:

- Entwicklung der Wahrnehmung u. deren „Störung“
- Neuronale Einflüsse (Wahrnehmungsverarbeitung, Sensorische Integration)
- (Vor)geburtliche, psychosoziale sowie familiäre Faktoren
- Auswirkungen auf die Körper-, Selbst – und Fremdwahrnehmung

### Impulse für die präventive Förderung:

- Früherkennung von Auffälligkeiten
- Zusammenspiel von Bewegung und Wahrnehmung
- (Senso)Motorische Übungen – von der Bewegung zum inneren Bild
- „Merk dir was!“ - Spiele für das Körpergedächtnis
- „Wache Aufmerksamkeit“ – Konzentration mit allen Sinnen
- Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit den Eltern

<b>Modul: WS+T1</b>	<b>Termin:</b>	29. + 30.05.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3



# ***Abenteuer bestehen ist Bildung!***

## *SEILKONSTRUKTIONEN, ABENTEUERSPIELE – BRÜCKEN ZWISCHEN ERLEBNIS UND SICHERHEIT*

**21/17**

Kompetenzen wie vorausschauendes Denken und Handeln, Fokussierung auf Lösung eines bestimmten Problems, Motivation und Konzentration, Lösungen und Fehler unterscheiden, Frustrationstoleranz und Impulskontrolle usw. lassen sich nicht unterrichten, da sie nur durch eigene Erfahrungen erworben werden können.

Methoden aus Erlebnispädagogik und Psychomotorik stellen die zum Erwerb oben genannter Kompetenzen passenden Lernarrangements zur Verfügung. Diese Methoden sollen vorgestellt und erprobt werden.

Bitte bringen Sie wetterfeste und bequeme Kleidung, festes Schuhwerk mit! Der Großteil der Fortbildung wird im Wald stattfinden.

Inhalt

selbstständig Seilkonstruktionen aufbauen

- Abenteuerspiele und Kooperationsspiele
- Spiele mit Seilen
- Wackelbrücken, Schaukeln,
- Spinnennetze oder Kletterstege
- Knoten und Materialkunde
- Reflexion der eigenen Erfahrungen
- wie können Abenteuer und Sicherheit miteinander vereinbart werden?
- Aufsichtspflicht, Risiko, GUV
- Umgang mit ängstlichen Eltern ?

<b>Modul: T 03+ T01</b>	Termin:	08. + 09.06.2017
	Zeiten:	09:00 – 16:30 Uhr
	Kursleitung:	Anke Sommerhäuser und Gerhard Wollschläger
	Kursgebühr:	€ 112
	Ort:	Bornweg 3

# Sonnenstrahlen im Gesicht

## ÄLTERWERDEN IM BERUF

22/17

### „Jüngere laufen schneller, aber Ältere kennen Abkürzungen“.

Kinder brauchen Fachkräfte jeden Alters!

In einem guten Team können pädagogische Fachkräfte in jeder Berufs(alters)phase eigene Stärken und Vorteile entwickeln und nutzen. Damit diese Phasen möglichst ohne Überforderung verlaufen, brauchen pädagogische Fachkräfte neben ihrem Fachwissen auch Bewältigungsstrategien im Umgang mit den jeweils alters- und berufstypischen Anforderungen. Besonders ältere Fachkräfte benötigen eine, an ihren Ressourcen orientierte Gestaltung des Arbeitsplatzes. Älterwerdende MitarbeiterInnen in der Kindertagesstätte können einerseits ein hohes Potenzial an Erfahrungen einbringen während gleichzeitig veränderte Bedürfnisse durch kreative Lösungen - im Dialog mit allen Beteiligten - ausgeglichen werden müssen.

Inhalte:

- Umgang mit der neuen Eltern- und Kindergeneration: Veränderte Wahrnehmung – verändertes Handeln?
- Reflexion einer (langen) Berufsbiographie: Hoher Erfahrungsschatz = höhere Gelassenheit?
- Unterschiedliche Berufsphasen im Team: „alles für alle“ oder „jedem das was er braucht“ ?
- Kollegialer Austausch in Zeiten des Fachkräftemangels: Berufsfrust oder Berufslust?

<b>Modul: P 5</b>	<b>Termin:</b>	12. - 14.05.2017
	<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Vom Bildungsblick zum Bildungsklick!

## FOTOGRAFIEREN ALS INSTRUMENT DER BILDUNGSDOKUMENTATION

23/17

Fotos und ihre Kommentierungen haben einen wichtigen Stellenwert in der Portfolioarbeit der Kitas. Hierbei kommt es nicht auf die Menge an, vielleicht sogar im Gegenteil. Vielmehr geht es darum, den Augenblick einzufangen, den Margaret Carr "magic moment" nennt, die Begeisterung, das Erstaunen, das Aha-Erlebnis, das Besondere.

Fotos, die das zum Ausdruck bringen, können Anlass für Gespräche sein, sie können Bildungsprozesse deutlich machen und zum Nachdenken und Verstehen anregen.

In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, wie wir mit einfachen Mitteln die Bildungsprozesse der Kinder im Bild einfangen können und wie wir es Kindern ermöglichen können, ihre Sicht auf die Welt und ihr Erleben selbst im Foto auszudrücken.

### Inhalte

- Wir machen uns ein Bild - über die Subjektivität von Wahrnehmung
- Das Verfahren der „Bildungs- und Lerngeschichten“ als Basis
- Was sehen wir von dem, was in den Köpfen der Kinder vor sich geht? (Anzeichen von Bildung)
- Grundlagen des Fotografierens: Perspektive, Blende, Zoom ...
- Von Bildungs- und Fotoromanen aus Reggio (Bsp.: Schuh und Meter) lernen
- Portfolio und sprechende Wände
- Kinder fotografieren ihre Welt

<b>Modul P05</b>	<b>Termin:</b>	21.- 23.06.2017
	<b>Zeiten:</b>	08:30 – 13:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 126
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Am Anfang war das Feuer

## KINDER ENTDECKEN DIE ELEMENTE

24/17

Naturbegegnung kann auf vielen Ebenen stattfinden, auf allen macht sie uns reich. Die Faszination, die von der konkreten Begegnung mit Feuer, Wasser, Erde und Luft ausgeht, ist durch die Jahrtausende ungebrochen. Im Gegensatz zu den Kindern der Naturvölker lernen die Kinder des digitalen Zeitalters die Elemente meist nur vermittelt oder in kulturell vorbereiteten Kontexten kennen. Dabei findet sich im unmittelbaren Erleben ein Potenzial, dass auch bedeutende Auswirkungen auf die Bildungsprozesse hat.

Wir werden nicht nur Feuer machen, ein Wasserrad bauen und mit Sand, Ton und Erde arbeiten, sondern auch auf der Ebene von Märchen und Mythen eine Reise durch die Elemente unternehmen. Daneben geht es um den Zugang zu den Grundlagen des Verständnisses physikalischer Gesetze und den Ursprüngen des technischen Wissens.

Inhalte:

- Hintergrundwissen zur kulturhistorischen Bedeutung der Elemente
- Die Elemente in der Kindergartenpraxis:
  - o Feuerstellen, Wasserplätze, Windräder, Erdlöcher
- Märchen, Mythen und Geschichten rund um die Elemente
- Backofenbau im Freien
- Wasser leiten, stauen, und in Bewegung umsetzen – Wasserräderbau
- Gestalten mit Ton, Sand und Steinen

<b>Modul: T13, T 1 + T11</b>	<b>Termin:</b>	21. -23.06.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Baden-Powell-Haus im Pfadfinderlager Brexbachtal bei Bendorf-Sayn

# Schwierige Kinder?!

## VERHALTENAUFFÄLLIG ODER VERHALTENSKREATIV

25/17

Seit einigen Jahren sprechen wir nicht mehr von verhaltensauffälligen sondern von verhaltenskreativen Kindern. Begrifflichkeiten verändern sich, nicht aber die Tatsache, dass der Alltag im Kindergarten, mit deutlich steigender „Verhaltenskreativität“ immer schwieriger zu bewältigen ist.

Aggressives und hyperaktives Verhalten, Nähe und Distanzprobleme, dissoziales und selbstverletzendes Verhalten stellen Erzieherinnen vor ein immer größeres Problem. Wobei das störende, nicht akzeptable Verhalten oft isoliert und als „negative Eigenschaft“ des Kindes gesehen wird.

Der sozialpsychologische Ansatz führt weg von dieser Betrachtungsweise und bezieht die Situation, den sozialen Kontext und die beobachtende Person als Einflussfaktoren mit ein. So bietet er neue Impulse und Lösungsansätze

Inhalte:

- Begriffsklärung „Verhaltensauffälligkeit“
- Mögliche Ursachen für auffälliges Verhalten
- Auffälliges Verhalten als kindliche Botschaft
- Verhaltensauffälligkeiten aus sozialpsychologischer Sicht
- Strafen und belohnen
- Ansätze zur Veränderung nicht akzeptablen Verhaltens
- Fallbeispiele
- Soziale Kognition
- Emotionale Intelligenz

<b>Modul: W5 + T 9</b>	<b>Termin:</b>	26. - 28.06.2017
	<b>Zeiten:</b>	08:30 - 13:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Ursel Rohde-Kehl
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 126
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Neues aus der kleine Waldschule

## SCHULISCHE VORLÄUFERFÄHIGKEITEN IN DER BEGEGNUNG MIT DER NATUR ENTWICKELN

26/17

Mathematik im Wald? Die Grundlagen für Schreiben legen unterm freien Himmel? Stillsitzen ohne Stühle? Konzentrieren unterm Blätterdach? Die Unsicherheit, ob Kinder, die sich ihre Lebenswelt unmittelbar in einer natürlichen Umgebung erschließen auch ausreichend auf die schulischen Anforderungen vorbereitet sind, ist groß. Dabei belegt eine Vielzahl an Studien, dass Kinder in der Natur Erfahrungen sammeln, die ihre Sinne, ihren Körper als auch ihre Aufmerksamkeit sehr differenziert herausfordern und bilden. Im Zentrum dieses Seminars steht daher der Naturraum als einzigartiger unserer Hirnentwicklung angepasster Lernort, der die Basis für elementare Lernfähigkeiten legt. In der pädagogischen Reflexion werden wir die aktive Begleitung und Dokumentation der „Forschungs- und Bildungsprozesse“ der Kinder in den Blick nehmen und selbst in den Lernraum „Wald“ eintauchen. Da das Seminar bei jeder Witterung im Wald stattfindet, sind – trotz vorhandenem Seminarhaus – wetterfeste Kleidung und Schuhwerk erforderlich.

Inhalte:

- Hirnentwicklung und Naturbildung
- Wir rechnen mit allem – Grundlagen der Mathematik im Wald.
- Beobachten – Unterscheiden – Dokumentieren
- Spracherziehung im Wald – Arbeit mit „Wortkörben“ u. „Wortschätzen“
- Konzentration und Kontemplation – Was unsere Aufmerksamkeit bildet
- Emotionale Bildung - Bedeutung der Bindung an die Natur für das Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen
- Die Rolle der Erzieherin – Begleiterin und Dialogpartnerin im Bildungsraum Wald

<b>Modul: P4</b>	<b>Termin:</b>	28. + 29.06.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Baden-Powell-Haus im Pfadfinderlager Brexbachtal bei Bendorf-Sayn

# „Basiswissen Kita“

FÜR SEITEN- UND WIEDEREINSTEIGER

27/17

Diese Fortbildungsreihe ist ein „Crashkurs“ für Kinderkrankenschwestern, LehrerInnen, TherapeutInnen und BerufsrückkehrerInnen, die bereits in KiTa-Teams arbeiten oder dort gerne arbeiten wollen.

Das „Basiswissen KiTa“ bietet eine grundlegende Orientierungs- und Reflexionshilfe für einen guten Einstieg in ein *neues* bzw. *verändertes* Arbeitsfeld.

Zugleich ermöglicht der interdisziplinäre fachliche Austausch den TeilnehmerInnen, dem (Fort-) Bildungsanspruch im Arbeitsfeld KiTa Rechnung zu tragen.

Das Curriculum besteht aus 5 zweitägigen Modulen: (In der Regel sollen alle Module durchlaufen werden, es sei denn, der Träger kann nachweisen, dass gleichwertige Kenntnisse zu einzelnen Modulen vorhanden sind.)

*Ein ausführlicheres Konzept kann angefordert werden.*

**1. Block: Recht, Gesetz und Rahmenbedingungen**

Termine: 14. und 15.08.2017

**2. Block: Kita als familienergänzende Einrichtung**

Termine: 23. und 24.10.2017

**3. Block: Das Bild vom Kind**

Termine: 08. und 09.01.2018

**4. Block: Entwicklungspsychologie (0-6 Jahre)**

Termine: 05. und 06.03.2018

**5. Block: : Pädagogische Arbeit in der Kita**

Termine: 07. und 08.05.2018

<b>Kursgebühr:</b>	€ 560,00
<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
<b>Kursleitung:</b>	Julia Auschill
<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# " **Begeisterte und glückliche Kinder!** "

## ENTDECKENDES LERNEN UND SELBSTORGANISATION

28/17

„Wir lernen nur, was für uns wichtig ist“ sagt der Hirnforscher Gerald Hüther „Wer sein Potential entfalten will, muss die eigene Begeisterungsfähigkeit wach halten. Denn nur das, was einem Menschen wichtig ist, kann er sich auch begeistern, und nur, wenn sich ein Mensch für etwas begeistert, werden all jene Netzwerke ausgebaut und verbessert, die der betreffende Mensch in diesem Zustand der Begeisterung nutzt.“ (Gerald Hüther „Was wir sind und was wir können“, 2011)

Also: Wie kommt mehr Begeisterung in die KITA?  
Dazu brauchen wir Lust am Entdecken, Selbstdenken, Mut und ergebnisoffene Prozesse. Es geht weniger mit Besserwissen, Erklären, Planung des Weges, weniger um Orientierung an Inhalten und Produkten.

Inhalte:

- Die Kompetenz der Kinder zu lernen
- Analyse: Was erschwert nachhaltiges Lernen (im weitesten Sinne) in der Kita?
- Projekte als metakognitive Lernarrangements
- Planung ist nicht überflüssig
- Selbstorganisation der Kinder
- „Was tun“-Konferenzen
- Dialog mit Kindern
- Provokation und Impulse
- Kinder arbeiten lassen
- Entdeckendes Lernen und tastende Versuche
- Die Rolle der Erzieherin

<b>Modul: P 4</b>	<b>Termin:</b>	16. - 18.08.2017
	<b>Zeiten:</b>	08:30 - 13:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 126
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3



# Professionelle Gesprächsführung im Kita-Alltag

29/17

Erzieherinnenalltag: Gespräche mit Kolleginnen – Gespräche mit Kindern – Gespräche mit Eltern – Gespräche mit Trägervertretern und Vertretern unterschiedlicher Institutionen – Kurzreferate an Elternabenden... Hier gelten andere Regeln als im privaten Bereich.

- Gespräche werden mit einem bestimmten Ziel geführt (Kontakt herstellen, Informationen weitergeben, Konflikte klären, Empfehlungen geben).
- Die Gesprächspartner können im Allgemeinen nicht ausgesucht werden.
- Die eigene Rolle ist eine andere als bei privaten Kontakten.

Mit dem komplizierten Vorgang sozialer Interaktion sind Missverständnisse vorprogrammiert. Das Wissen um Kommunikationsvorgänge kann helfen, Gespräche effektiver zu führen, sich sicherer zu fühlen und Missverständnisse zu vermeiden.

Inhalte:

- Grundlagen von Kommunikation
- Grundlegende Annahmen der personenzentrierten Gesprächsführung
- Wirkungsvoll kommunizieren – kongruent sein - sich behaupten
- Praxis der Gesprächsführung
- Fachfrau für mich: Interessen, Bedürfnisse, Werte und Ich-Botschaften
- Rückmeldung geben ohne zu verletzen
- Grundhaltung für helfende Gespräche nach Rogers
- Arten von Konflikten erkennen und Strategien zur Lösung anwenden

<b>Modul: P5</b>	<b>Termin:</b>	23. - 25.08.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Gerhard Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# ***Blaue Pferde und lila Schneeglöckchen***

## *(BE-)DEUTUNG VON KINDERZEICHNUNGEN*

30/17

„Punkt, Punkt, Komma, Strich“ ....Von klein auf setzen Kinder Zeichen und hinterlassen Spuren. Pädagogische Fachkräfte in KiTas greifen dieses Verhalten auf, setzen Impulse, sammeln und vergleichen Kinderzeichnungen als Nachweis für kindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse.

Kinderzeichnungen nachvollziehbar zu verstehen bedeutet, sie als individuelle Ausdrucksform zu betrachten und den Dialog mit dem „Künstler“ zu suchen. Zudem lassen sich Beobachtungen und (Be-)Deutungen von Kinderzeichnungen besser begründen, wenn die eigenen Wahrnehmungen durch allgemeine und statistisch gewonnene Untersuchungen gestützt werden können. Innerhalb der Forschungsgeschichte der Kinderzeichnungen haben die Methoden der Gestaltpraxis und der Interpretation häufig gewechselt.

Die Fortbildung gibt pädagogischen Fachkräften Gelegenheit, ihre entwicklungspsychologischen Kenntnisse in diesem Bereich aufzufrischen und den eigenen Umgang mit Kinderbildern (im doppelten Sinne) zu reflektieren und auszutauschen.

Inhalte:

- Entwicklungsstufen von Kinderzeichnungen
- Malen als Handlungsakt mit kommunikativer Absicht
- Kinderzeichnungen als Persönlichkeitsspiegel
- Zusammenhang von Verhaltensmustern (Schemata) und künstlerischem Ausdruck
- Kinderzeichnungen als Grundlage für Entwicklungs- und Bildungsdokumentationen
- Austausch über das Vermeiden von Missdeutungen und Fehlinterpretationen

<b>Modul: P 2</b>	<b>Termin:</b>	28. - 30.08.2017
	<b>Zeiten:</b>	08:30 - 13:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 126
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Das Kind im Blick !

## VIelfalt und Inklusion in der (offenen) Kita-Arbeit

31/17

Geht das zusammen – (offene) Kita-Arbeit und Kinder mit erhöhtem Betreuungsaufwand? Oder sogar behinderte Kinder in (offenen) Gruppen?

Und wie das geht!

Nämlich

- mit pädagogischem Wissen um heterogene Lerngruppen,
- mit ressourcenorientierter Beobachtung
- und Methoden kollegialen Austauschs.

Inhalte:

- Grundlagen inklusiver Pädagogik
- Ebenen pädagogischen Handelns in der inklusiven Pädagogik
- Methoden ressourcenorientierten Beobachtens
- Modelle interdisziplinärer Teamarbeit und kollegialen Austauschs
- Bildungsdokumentation in der inklusiven Pädagogik
- Spiele zur Unterstützung inklusiver Prozesse

<b>Modul: WS + T9</b>	<b>Termin:</b>	31.08. + 01.09.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Paul Driesch
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Lernort Praxis

## QUALIFIKATION ZUR PRAXISANLEITUNG

32/17

Fachkräfte in KiTas haben eine besondere Verantwortung für die Qualität der fachpraktischen Ausbildung. Das bedeutet, selbstkritisch zu prüfen, wie dieser Beitrag geleistet werden kann. Diese berufspädagogische Fortbildung qualifiziert zur professionellen Anleitung von Praktika in Kindertageseinrichtungen entsprechend der Vereinbarung der Kultusministerkonferenz und der Fachschulverordnung RLP.

Inhalte: Grundlagenseminar (1. Block)

- Gesetzliche Grundlagen und Verordnungen
- Inhalte und Zielsetzung der Praktika in unterschiedlichen Schulformen (FS / HBFS)
- Professionalität und berufspolitische Entwicklungen
- Berichte über fachpraktische Leistungen (Beurteilungen)

Inhalte : Gesprächsführung (2. Block)

- Theoretische Grundlagen und praktische Übungen zur Gesprächsführung
- Coaching-Gespräche (Selbst – und Fremdeinschätzung)

- Konfliktgespräche
- Entwicklung von Bewusstsein für die Wirkung des eigenen kommunikativen Handelns

Inhalte: Kita als Ausbildungsstätte (3. Block)

- Rahmenbedingungen für eine qualifizierte Anleitung
- Erstellen von Arbeitsmaterialien und Vorlagen (z.B. Muster zur Beurteilung)
- Präsentationen bedeutender Fortbildungsinhalte (Evaluation) durch die TeilnehmerInnen

<b>Modul: X 01</b>	<b>Termine:</b>	1. Block: 04.09. – 06.09.2017 2. Block: 16.10. + 17.10.2017 3. Block: 22.11. – 24.11.2017
	<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Gerhard Wollschläger, Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 448
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Freies Spiel

BEGLEITEN, ERMÖGLICHEN, INSPIRIEREN, VERSTEHEN

33/17

Man meint fast, es ginge heute darum, den Kindern möglichst viel beizubringen, sie so viel zu lehren, wie möglich (Manche nennen es Frühförderwahn). Dazu gibt es viele ausgeklügelte Programme, Angebote, Ideen und Theorien. Das Ganze hat nur einen Haken: wichtige Kompetenzen (Manche nennen sie Kreativität, Resilienz, soziale Kompetenzen, Selbstsicherheit ...) lassen sich nicht vermitteln, sie müssen erfahren und selbst entwickelt werden – und zwar im Miteinander von Groß und Klein (Verbundenheit), mit Problemen + Lösungen (Widerständigkeit) , Fragen + Antworten im Hier und Jetzt mit Begeisterung + Hingabe. ( Manche nennen es Spiel)

In diesem Seminar wollen wir die Notwendigkeit des Freispiels wieder neu bestimmen und gemeinsam überlegen, was in der Kita notwendig ist, damit Kinder spielend die Welt erobern können.

Inhalte:

- Alte und neue Erkenntnisse: Was brauchen Kinder
- Was bekommen sie heute?
- Welche Rolle spielt die Kita?
- Bedeutung des Freispiels
- Erfahrungen ermöglichen (Raum + Material)
- Mitspielen oder Beobachten ?
- Tagesablauf der Kita: Wo beginnt das Zuviel?
- Mut zur Lücke: Kinder brauchen Rätsel und Probleme
- Gesprächsführung mit Kindern

<b>Modul: W05 + T09</b>	<b>Termin:</b>	07. + 08.09.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# ***Pusteln, Schnupfen, Heiterkeit***

## *KINDERKRANKHEITEN UND KRANKE KINDER IN KITAS*

34/17

Der Umgang mit kranken Kindern in einer Kindertageseinrichtung bedeutet für pädagogische Fachkräfte erhöhte Aufmerksamkeit und Kompetenz. Daher ist es unerlässlich, Symptome von Kinderkrankheiten erkennen und richtig einschätzen zu lernen. Pädagogische Fachkräfte sind oft Ansprechpartner für Eltern, wenn es um Kinderkrankheiten geht. Aus diesem Grund soll dieses Seminar Sicherheit im Umgang mit erkrankten Kindern und infektiösen Kinderkrankheiten geben. Das Seminar beinhaltet sowohl medizinische Hintergrundinformationen als auch Tipps zum Infektionsschutz und zur Elternarbeit. Darüber hinaus werden Fachkräfte immer häufiger mit der Gabe von Dauer- oder Notfallmedikamenten konfrontiert. Dazu benötigen sie Handlungssicherheit und Fachwissen sowie ein Konzept zur Verabreichung und Dokumentation von Medikamenten in der Kindertageseinrichtung. Bei der Aufnahme chronisch kranker Kinder ist ein qualifiziertes Medikamentenmanagement ein hohes Qualitätsmerkmal einer innovativen KITA. Wir erstellen gemeinsam mit Ihnen ein sinnvolles und ressourcenschonendes Konzept für Ihre Einrichtung, welches eine

kontrollierte Gabe von wichtigen Medikamenten im KITA-Alltag ermöglicht.

Inhalt

- Kinderkrankheiten erkennen (Norovirus, Windpocken, Scharlach, Masern, Mumps, Keuchhusten, Läuse, Röteln)
- andere Erkrankungen im Kindesalter
- Elternarbeit
- Rechtliche Aspekte
- Pharmakologische Grundlagen
- Elternarbeit
- Dokumentation
- Kooperation mit Ärzten und Behörden
- Grundlagen der Therapie von Erkrankungen im Kindesalter

<b>Modul: T 13</b>	<b>Termin:</b>	11. + 12.09.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Philipp Köhler
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Mit Musik geht alles besser!

35/17

Mit Musik geht alles besser! Nur ein Slogan oder Realität? Testen Sie es selbst! Lernen Sie das Vermitteln von Buchstaben, mathematischen Grundbegriffen und sozialen Kompetenzen mit der Leichtigkeit der Musik.

Musik macht Spaß und musikalische Ausdrucksformen aller Art sind wichtige Erfahrungen und Herausforderungen für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern. Mit guten Ideen, eigenem Interesse und Mut zum Ausprobieren kann man mit kleinen Mitteln tolle „musikalische Erfolge“ erzielen. Dieses Seminar will pädagogische Fachkräfte ermutigen auch ohne große musikalische Vorbildung mit Kindern zu singen und zu musizieren. Oft liegen teure Orffinstrumente ungenutzt im Schrank. Dies ist nach der Fortbildung Vergangenheit! Nebenbei lernen Sie auch den richtigen Umgang mit Ihrer eigenen Stimme – auch im Interesse der Kinder!

Darüber hinaus können interessierte TeilnehmerInnen (Anfänger und Fortgeschrittene) **zusätzlich** das Begleiten mit der Gitarre erlernen und / oder vertiefen. Zwischen den beiden Fortbildungsblöcken darf dann auch geübt werden!

Inhalte:

- Singen mit Kindern – Atem- und Stimmübungen
- Kennenlernen von Mitmachliedern u.a.
- Einsatz von einfacher Körperperkussion
- Einstieg in die relative Solmitation (Zeichensprache) mit Rhythmussprache
- Einsatz von Orff-Instrumenten

**Zusatzangebot (bitte auf der Anmeldung vermerken):**

- Tricks und Kniffe zur einfachen Gitarrenbegleitung
- kleine Harmonielehre zu freien Liedbegleitung

<b>Modul T 4 + T 6</b>	<b>Termin:</b>	11. + 12.09.2017 und 25. + 26.09.2017
	<b>Zeiten:</b>	08.30 – 13.00 Uhr (ohne Zusatzangebot) 08.30 – 14.00 Uhr (mit Zusatzangebot)
	<b>Kursleitung:</b>	Michael Fischer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168 zuzügl. 28 € (Zusatzangebot)
	<b>Ort:</b>	Musikschule Michael Fischer Bachweg 21, 56072 Koblenz

# ***Chefinnensache: Gruppenprozesse moderieren***

*EIN METHODENWORKSHOP FÜR LEITUNGSKRÄFTE*

**36/17**

Eine wichtige Aufgabe der Kitaleitung ist immer wieder Gruppenprozesse zu organisieren, zu strukturieren und zu moderieren: Teamsitzungen, Arbeitssitzungen, Mitarbeitergespräche , Elternabende ....

Während dieses Seminares sammeln , entwickeln und erproben wir Methoden und andere Hilfsmittel, die unterstützen den Überblick zu behalten, Einfluss zu nehmen , Strukturen anzubieten, Ordnung zu halten u.v.m.

Inhalte:

- Moderationsmethoden ( Zettelabfrage, Clustern etc.)
- Frischer Einstieg
- Feedback
- Flipchartgestaltung, Prozesse sichtbar machen
- Grundprinzipien des Zeitmanagements
- Methoden der Aufgabenplanung
- Schritte der Qualitätsentwicklung
- Zielplanung und Zielformulierung nach s.m.a.r.t. und deren Evaluation
- Zeitfresser identifizieren und beenden
- ...

<b>Termin:</b>	13. - 15.09.2017
<b>Zeiten:</b>	09:00 -16:30 Uhr
<b>Kursleitung:</b>	Lisa Feilzer
<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
<b>Ort:</b>	Bornweg 3



# Der Wald macht's!

## KONZEPTE: WALDKINDERGÄRTEN

37/17

Die „Verhäuslichung“ des kindlichen Alltags als auch der Lebensräume hat deutlichen Einfluss auf die körperliche, geistige und seelische Entwicklung heutiger Kinder. Die Auswirkungen auf die Bewegungsfreude und (Spiel)kreativität, Konzentrations- und Motivationsfähigkeit sind in wissenschaftlichen Untersuchungen deutlich belegt. Der Waldkindergarten versteht sich hier als eine pädagogische Antwort auf die anthropologisch gegebenen, natürlichen Entwicklungsbedürfnisse von Kindern, welche in der Begegnung mit der belebten Natur und ihren Gesetzen eine ganzheitliche Bildung erfahren. Dieses Seminar beschäftigt sich mit den vielfältigen Formen der pädagogischen Arbeit im Naturraum, mit den konzeptionellen Grundlagen sowie den pädagogischen Ansätzen des Waldkindergartens. Wir setzen uns auseinander mit der pädagogischen Praxis im Waldkindergarten und den Bedingungen als auch Anforderungen, die die Arbeit im Naturraum an die PädagogInnen stellt.

### Inhalte:

- Theoretische Grundlagen der Waldkindergartenpädagogik
- Forschungsergebnisse wissenschaftlicher Studien
- Ziele und pädagogische Ansätze der Natur- und Waldpädagogik
- Anforderungen und an die Fachkräfte
- Überblick Basiswissen und Qualifizierung
- Organisation der waldpädagogischen Arbeit
- Gesetzliche Grundlagen und formale Richtlinien
- Infos zur Qualität von Waldplätze u. zu Wetter-schutzbauten
- Elternarbeit im Waldkindergarten

<b>Termin:</b>	14. und 15.09.2017
<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:00 Uhr
<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
<b>Ort:</b>	Baden-Powell-Haus im Pfadfinderlager Brexbachtal bei Bendorf-Sayn

# ***Update für Praxisanleiter!***

*AUFRISCHUNG, AKTUALISIERUNG UND AUSTAUSCH*

---

## **38/17**

Das Seminar richtet sich an TeilnehmerInnen, die bereits die Qualifikation zur Praxisanleitung erworben haben. Die Veranstaltung bietet

- neue Infos zur ErzieherInnenausbildung,
- Anknüpfung an die bisher (guten) Erfahrungen und Projektergebnisse,
- Gelegenheit zur Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit,
- Kollegiale Beratung und
- die Möglichkeit zur Evaluation der Einrichtung als Ausbildungsstätte (QM)

Inhalte:

- Der neue Rahmenplan zur Durchführung des Berufspraktikums in RLP
- Konzeption der Einrichtung als Ausbildungsstätte – ein Erfahrungsaustausch
- Praxisreflexion - Praxisintervention: Probleme – Konflikte – Herausforderungen – Lösungen
- Rollenverständnis – Rollenflexibilität - Rollenkonflikte

<b>Termin:</b>	18. + 19.09.2017
<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer, Gerhard Wollschläger
<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Was macht Ihr denn so?

## TRANSPARENZ FÜR ELTERN SCHAFFEN

39/17

In den letzten Jahren hat sich viel in den Beziehungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften verändert. Eltern haben weniger Einblick in das, was in der Kita passiert und gleichzeitig aber oft auch einen eigenen Anspruch.

Wie kann Eltern Einblick gewährt werden? Wie können Ihnen Ziele, Schwerpunkte und Absichten erklärt werden? Wie können Diskussionen angeregt werden und wie müssen die Gespräche über die pädagogische Konzeption geführt werden? ...

Die klassischen Elternabende werden weniger besucht, ErzieherInnen schrecken vor „Rechtfertigungen“ zurück ...

In dem Seminar sammeln wir Wege die Arbeit in der Kita transparenter zu machen und suchen wir Möglichkeiten, die mehr Selbstsicherheit, Offenheit und Gelassenheit herstellen können.

### Möglichkeiten

- Gesprächsführung: Wünsche hören, Standpunkte verständlich machen
- Was bieten wir den Kindern? ... und wissen die Eltern das?
- Wochenpläne???
- Fotoromane
- sprechende Wände: Doku statt Deko
- Portfolio und Bildungsbuch
- Konzeption und Elternbriefe?
- Doch vielleicht Elternabende ? Klein und fein?

<b>Modul Pos</b>	<b>Termin:</b>	20. -22.09.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# ***Damit aus dem Kostehäppchen kein Kotzehappen wird!***

## *MAHLZEITEN ALS LEBENSBEDEUTSAME SITUATIONEN IN DER KiTA*

40/17

„Doch einmal fing er an zu schrei'n: „Ich esse keine Suppe! Nein!“.

Frühkindliche Erfahrungen bei Mahlzeiten prägen unsere Verhaltens- und unsere Ernährungsgewohnheiten ein Leben lang.

Neben dem familiären Umfeld nehmen päd. Fachkräfte hierbei eine zunehmend wichtigere Rolle ein. Nicht selten sind sie es, die jetzt an Stelle des Vaters „in ernstem Ton“ sprechen oder statt der Mutter „stumm auf dem ganzen Tisch herum“ blicken müssen, um sich so - oder auch ganz anders - mit den kindlichen Verhaltensweisen beim Essen auseinander zu setzen.

Mahlzeiten in einer KiTa erweitern den Erfahrungs- und Lebensraum der Kinder in vielen Entwicklungs- und Bildungsbereichen nachhaltig. Wichtig für alle Beteiligten ist es, das Thema im pädagogischen Konzept zu verankern. Dazu gehören die Kriterien für die Gestaltung der Essenssituationen ebenso wie der Respekt und die Achtsamkeit der Fachkräfte vor den Körpersignalen und den Basiskompetenzen der Kinder.

Inhalte:

- Sinnliche Wahrnehmung und Genussfähigkeit
- „Der Probierlöffel“ - von sinnvollen und unsinnigen Regeln beim Essen
- Rolle der päd. Fachkraft
- Mahlzeiten sind Bildungszeiten
- Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit beim Essen
- Essen in und mit verschiedenen Altersgruppen
- Gesetzliche Grundlagen und Empfehlungen
- Gestaltung einer gemeinsamen Mahlzeit als Selbsterfahrung
- Kollegialer Austausch und Erörterung von Qualitätsstandards

<b>Modul: Wo5 + To9</b>	<b>Termin:</b>	25. + 26.09.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Den Kindern das Wort geben!

## PARTIZIPATION UND „SCHULVORBEREITUNG“

41/17

Die Frage, welche Kompetenzen Kinder in der heutigen Zeit ( und insbesondere für ihr Leben in der Schule) brauchen , wird zur Zeit immer wieder heiß diskutiert.

In diesem Seminar wollen wir der Idee nachgehen, dass Kinder für ein zufriedenes Leben und vielleicht auch für „Schulerfolg“ mehr brauchen als die Fähigkeit, den Stift richtig zu halten, schön ausmalen zu können und still sitzen zu können.

Kinder brauchen Selbstbewusstsein, müssen für sich sorgen können, müssen andere verstehen und sich ausdrücken können, Frustrationen ertragen, sich selbst organisieren und Probleme lösen können. (Dies ist eine unvollständige Liste!)

Die Frage ist dann, welche Lernfelder kann die Kita Kindern hier bieten?

Inhalte:

- Was heißt denn heute Schulfähigkeit?
- Anregungen aus der Freinet und Reggio-Pädagogik
- Lernkompetenz und metakognitive Lernarrangements
- Entdeckendes Lernen und tastende Versuche
- Formen der Selbstorganisation und Partizipation von Kindern
- Projekte oder die gemeinsame Arbeit an Ideen

<b>Modul: P 4</b>	<b>Termin:</b>	27. - 29.09.2017
	<b>Zeiten:</b>	08:30 -13:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 126
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Midlife-Power !

DURCHSTARTEN IN DER ZWEITEN LEBENSHÄLFTE ODER: NOCH MEHR SONNENSTRAHLEN IM GESICHT

42/17

**„In der Mitte des Lebens ist es Zeit, zum zweiten Mal erwachsen zu werden!“**

Pädagogische Fachkräfte in der zweiten (Berufs-) Lebenshälfte verfügen in der Regel über ein großes Maß an Erfahrung und daher auch über eine hohes Potential an Gelassenheit und „gesundem Menschenverstand“. Dadurch können sie Kindern, Eltern und KollegInnen Orientierung und Unterstützung geben.

Dennoch führen die vielen unterschiedlichen Ansprüche und Missverständnisse im Arbeitsfeld häufig zu Irritationen. Daher brauchen auch erfahrene Fachkräfte immer wieder Impulse für Lösungs- und Bewältigungsstrategien im Umgang mit den berufstypischen Belastungssituationen.

Die Fortbildung bietet Zeit, Raum und Ruhe um neue berufliche Herausforderungen im Spannungsfeld alter Gewohnheiten und Verhaltensmuster (mit Humor) zu betrachten. Theoretische Impulse und kollegialer Fach- austausch stärken das Selbststeuerungspotential und ermutigen zur ...

... Entwicklung sinnvoller päd. Maßnahmen statt reiner Programmatik

... Prioritätensetzung statt kritikloser Übernahme fremder Maßgaben

...Reflexion der eigenen Überzeugungen statt starres Festhalten an Gewohnheiten

...Entdeckung der Ge-lassen-hei(l)t statt einengender Effizienz.

<b>Modul: P 4</b>	<b>Termin:</b>	04. -06.10.2017
	<b>Zeiten:</b>	1. + 2.Tag: 9:00 - 16:30 Uhr 3. Tag: 9:00 - 14:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 154
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Hast du Worte!?

## ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHBILDUNG

43/17

Was verstehen wir unter einer „alltagsintegrierten“ Förderung Sprache? Was zeichnet ein förderndes Sprachhandeln aus? Was kennzeichnet sprachanregende Dialoge? Welche Rahmenbedingungen, personelle Kompetenzen und welche pädagogische Haltung beeinflussen den Spracherwerb eines begleiteten Kindes nachhaltig? Diese und weitere Fragen rund um die Sprachförderung im Kita-Alltag werden uns in diesem Seminar beschäftigen. Daneben geht es auch um kultursensible Aspekte im Umgang mit zwei- bzw. mehrsprachigen Kindern, die Elternarbeit im Kontext der Sprachbildung im Alltag sowie die Kommunikation anregende und bereichernde Räume und Materialien.

Inhalte:

- Schwerpunkte der alltagsintegrierten Sprachförderung
- Sprachhandeln in der Bindungsbeziehung
- Sprachanlässe, Interaktion und Spiel
- Sprachanregende Raum- und Zeitgestaltung
- Sprache und soziale Kompetenz
- Angebote und Infos im Kontext der Elternarbeit
- Kultursensible Aspekte in alltäglichen Sprachsituationen
- Lebenswelten und ihre Einflüsse auf das Sprachhandeln
- Das eigene Sprachverhalten beobachten und einschätzen – Selbstreflexion mit LiSKit

<b>Modul: P 2 oder T2</b>	<b>Termin:</b>	19. + 20.10.2017
	<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Führen, Managen, Leiten

## WEITERBILDUNG FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN KITAS

44/17

Welche Anforderungen an die Leitung einer Kita gestellt werden, brauchen wir hier nicht weiter beschreiben. Dazu kommt, dass diese sich noch zunehmend verschärfen werden.

Wir haben unseren "Leitungskurs" deshalb nochmal überdacht und neu konzipiert.

Da wir die kollegiale Beratung der Teilnehmer untereinander immer als stärkend und bereichernd erlebt haben, wird auch dieses Kurskonzept sich auf eine feste Teilnehmergruppe stützen.

Neu ist, dass wir für die verschiedenen Themenblöcke unterschiedliche Referenten gewinnen konnten, sodass die Gruppe auch unterschiedliche Leitungsstile erleben kann. Allerdings gibt es eine feste Kursleitung als Ansprechpartner. Sie wird den Anfang und das Abschlusskolloquium moderieren, zwei Blockveranstaltungen gestalten und Supervisionsgruppen leiten.

Ein ausführliches Konzept kann angefordert werden.

Aufbau:

1. Block: Rolle und Leitungsstil (3 Tage)
2. Block: Recht + Gesetz (Aufsicht, Kita im System SGB, Dienstweg, Schutzkonzept etc) (3 Tage)
3. Block: Mitarbeiterführung ( 2 Tage)
4. Block: Teamleitung (Teamsitzung, Konzeption, QM, etc) (3 Tage)
5. Block: Kommunikation (3 Tage)
6. Block: Büro - + Zeitmanagement (2 Tage)
7. Block: Erziehungspartnerschaft, Beschwerdemanagement, Transparenz (3 Tage)
8. Block: Abschlusskolloquium (2 Tage)
9. Supervision ( 8 Sitzungen à 1,5 Std. zwischen den Blöcken)

<b>Termin:</b>	1.Block: 25. - 27.10.2017 weitere Termine 2018 und 2019
<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
<b>Kursgebühr:</b>	€ 1380
<b>Ort:</b>	Bornweg 3



# Nun konzentrier dich doch mal!

KON - ZEN - TRA – TION - BILDUNG DER INNEREN AUFMERKSAMKEIT ÜBER DIE SINNE

45/17

(Kon)zentrieren heißt, den Weg in die eigene Mitte gehen. Eine Vielfalt der täglichen Sinneseindrücke macht es schwer, die natürliche Neugier auf einen wesentlichen Gegenstand der Beobachtung, des Spiels oder der Phantasie zu richten. Nicht selten wird das natürliche innere Interesse eines Kindes von den Reizen der (Medien)welt überfordert. Da hilft auch die Ermahnung „Konzentrier dich doch mal!“ wenig, denn nur wer weiß, wie sich Konzentration anfühlt, kann sich selbst (kon)zentrieren. Die lustvolle Spannung, die aus dem Zusammenspiel von wachen Sinnen, Experimentierfreude, Phantasie und einer auf ein Ziel ausgerichteten Motivation besteht, ist die Basis wichtiger Lern- und Gedächtnisprozesse. In diesem Seminar geht es darum, Konzentration am eigenen Leib zu erfahren. Dies geschieht mittels Geschicklichkeits- und Konzentrationsspielen, sowie Übungen zur Entspannung (wie Phantasiereisen), die in die eigene Mitte führen. Zudem wird es darum gehen, Übungen und Situationen selbst zu konzipieren, die unsere Sinne und gespannte Konzentration ansprechen und motivieren. Im Wechsel von Theorie und praktischen Übungen kommen wir einem konkreten Bild von Konzentration näher.

Inhalte:

- „Wache Aufmerksamkeit“ - was ist das? Entwicklungsstufen der Konzentration
- Konzentrationsförderung über Spiele, die motorische Fähigkeiten herausfordern
- Bildungserlebnisse durch Konzentration – den Aha-Effekt nutzen
- Konzentrationsspiele mit allen Sinnen
- Äußere Reize, innere Bilder – wie sich das Erlebte in uns verankert
- Lernmethodische Kompetenz – Metakognitive Lernen aus der Sicht der Hirnforschung
- Dem eigenen Rhythmus folgen – Rhythmikübungen fördern die Konzentration
- Störfaktoren – Was Konzentration fördert, was sie verhindert
- Konzentrationsmotivation - Gelernt wird, was existenziell notwendig ist
- Entwicklung individueller Spiele und Übungen

<b>Modul: P4</b>	<b>Termin:</b>	02. + 03.11.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Unter Dampf

VON DEN SCHWIERIGKEITEN EINER PRAKTIKABLEN FAMILIEN-„ERGÄNZUNG“

46/17

Fachkräfte in KiTas erleben häufig, dass Eltern erheblich „unter Dampf“ stehen oder ihnen „Dampf machen“ wollen. Bildungsdruck, Erziehungsdruck bzw. -unsicherheit, finanzieller Druck, Zeitdruck, oder das Vereinbarkeitsdilemma von Beruf und Familie können das Leben mit Kindern für alle Beteiligten *beschwerlich* werden lassen.

Die Ursachen begründen sich sowohl in den „subjektiven Befindlichkeit“ als auch in den objektiv gestiegenen Anforderungen.

Dazu kommen die unterschiedlichen Lebenswelten der Eltern mit ihren jeweils milieu- und kulturspezifischen Ausprägungen, worin sich ein vielfältiges und unterschiedliches Verständnis von Betreuungsaufgaben, Erziehungsstilen und Bildungssituationen ergibt.

Das Seminar lädt ein zur fachlichen Debatte über die aktuelle Situation von Müttern und Vätern und den Umgang mit deren unterschiedlichen Ansprüchen und Befindlichkeiten. Außerdem gibt es Fachkräften die Gelegenheit selbst „Dampf abzulassen“.

Inhalte:

- Analyse: Wie geht es Eltern heute und was brauchen Eltern von der KiTa?
- Rollenverständnis: gute Mütter, gute Väter, gute Fachkräften ?
- Sinus-Studie: Bedürfnisorientierte Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Milieus
- Dampf im Kessel: Professioneller Umgang mit unterschiedlichen Ansprüchen und Beschwerden
- Beschwerdemanagement: Anregungen für die KiTa-Konzeption und den professionellen Umgang mit Beschwerdeführern

<b>Modul: P4</b>	<b>Termin:</b>	08. -10.11.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# „So geht’s mit Krippenkindern!“

## BETREUUNG VON KLEINKINDERN IN DER KITA

47/17

Die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren wird in der Praxis kontrovers diskutiert. Während die einen nur die damit verbundenen Potentiale sehen, blicken die anderen vorwiegend auf die Risiken. Es gilt geeignete Lösungen für die besonderen Aufgaben zu finden, die die Betreuung von Krippenkindern mit sich bringen.

Verschiedene Fragestellungen werden in dieser Fortbildung beleuchtet: Welche Betreuungsform ist für die Kita sinnvoll? Ergeben sich Veränderungen für den Arbeitsalltag? Wie gestaltet sich frühkindliche Bildung in dieser Altersgruppe? Welche Bedingungen müssen erfüllt werden, damit eine außerfamiliäre Betreuung zu keinem Risiko für die Kinder wird? Durch welche Rahmenbedingungen können Erzieher/innen dafür sorgen, dass Krippenkinder sich in der Kita wohl und geborgen fühlen und somit die Chance auf Bildung in der Gemeinschaft nutzen können?

Inhalte:

- Krippenkinder: Betreuungsformen und Varianten der praktischen Umsetzung – Erfahrungsaustausch
- Erkenntnisse aus der Bindungsforschung
- Eingewöhnung – Reflexion aus der Praxis der Teilnehmerinnen
- verschiedene Bildungs- und Entwicklungsaufgaben von Kleinkindern
- Essen, Schlafen, Wickeln – beziehungsvolle Pflege als wichtige Bildungssituation im Alltag
- die Rolle der Erzieherin
- Qualitätskriterien für die Betreuung U3

<b>Modul: W 3 + T13</b>	<b>Termin:</b>	13. + 14.11.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Lisa Feilzer
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Das Unsichtbare sichtbar machen

## BILDUNGSBEOBACHTUNG UND -DOKUMENTATION IN DER KITA

48/17

Je differenzierter ein KIGA arbeitet, desto mehr Erzieherinnen beobachten das einzelne Kind. Diese Beobachtungen, vor allem auch von Bildungsprozessen, müssen ausgetauscht werden, so dass jedes Kind entsprechend seiner Bedürfnisse und Kompetenzen gefördert werden kann. Es geht also darum, das, was Kinder tun, verstehen zu lernen, um jedem Kind Bildungsgelegenheiten, -räume und -anlässe anzubieten.

Bildungsdokumentationen können

- ein Instrument dieses Reflexions- und Planungsprozesses sein
- Eltern die Chance geben, Entwicklung und Bildung deutlicher zu sehen
- Kindern die Rückmeldung geben, dass das, was sie tun, beachtet wird
- die fachliche Leistung des Teams zeigen
- Kindern Anknüpfungspunkt und Erinnerung zum Weiterforschen zu sein.

Inhalte:

- der neue Bildungsbegriff
- Wie bilden sich Kinder? Wie erkenne ich Bildungsprozesse?
- Bildungs- und Lerngeschichten
- weitere Instrumente für ein Portfolio
- Beobachtung im Dialog mit dem Kind
- das Bildungsbuch mit Definitionsmacht des Kindes
- Vernetzung von Beobachtungen und Reflexion im Team
- Organisation und Koordination von Beobachtung und Dokumentation

<b>Modul: P 01</b>	<b>Termin:</b>	15. - 17.11.2017
	<b>Zeiten:</b>	08:30 - 13:00 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 126
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Tanzende Texte und Töne

## SPRACHFÖRDERUNG MIT MUSIKALISCHEN MITTELN

49/17

Die Wahrnehmungsbereiche Sprache, Musik, Bewegung können gut unter dem Blickwinkel der Sprachförderung miteinander verbunden werden. Eine besondere Bedeutung bei der Betrachtung der Sprachentwicklung von Kindern ist der Bereich der Prosodie (d. h. der Klang der Sprache). Zur Prosodie gehören Aspekte wie Akzente und Betonungen, Sprachmelodien, Pausen beim Sprechen und Tonhöhen.

Im Mittelpunkt in diesen zwei Tagen stehen besonders:

**Pfiffige Fingerspiele:** Das kleine Handtheater ist eine wunderbare Möglichkeit kleine Kinder anzusprechen. Sie regen nicht nur die Motorik an, sondern üben das Sprachverhalten und aktivieren die sinnliche Wahrnehmung.

**Rhythmische Sprechtexte:** Wenn Sprache auf einen Grundsatz bezogen gesprochen wird, dann werden auch die rhythmischen Vorlieben von Kindern angesprochen.

**Bewegungslieder:** Bei einem Bewegungslied müssen die Zutaten stimmen: Melodie, Text, Versmaß und die Reime. Die Bewegungsidee muss kindgemäß und originell sein.

**Tanzlieder mit und ohne Requisiten:** Mit großen Vergnügen tragen Kinder eigene spannende Spielideen und Tanzvorschläge zum Geschehen bei.

**Klanggeschichten:** Faszinierend ist es zu erleben, wenn Kinder Musikinstrumente selbst ausprobieren können. Sie sind begeistert, wenn sie Klanggeschichten gestalten und begleiten können. Die Geschichten beinhalten meist Gegenstände, Personen und Ereignisse aus der realen und märchenhaften Kinderwelt.

**Interkulturelle Bewegungslieder :** Hier stehen zahlreiche einfache Bewegungslieder und Spielgedichte mit ausführlichen Praxisanleitungen und deutschen Textübertragungen aus vielen Ländern im Mittelpunkt.

Ein thematischer Schwerpunkt ist die Winter- und Weihnachtszeit. Alle Texte und Noten werden in einer Seminarmappe zur Verfügung gestellt.

<b>Modul: T 6 + T 3</b>	<b>Termin:</b>	16. + 17.11.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Wolfgang Hering
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Alter Bahnhof, Emmelshausen

# Werteerziehung in der Kita

50/17

„In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.“ (Augustinus) Zu allen Zeiten gab es in den unterschiedlichen Gesellschaften Werte, die für alle galten und die das Zusammenleben regelten. Die Grundlagen dafür bildeten vielfach religiöse Wertvorstellungen. Unsere Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren aber massiv gewandelt. Christliche Wertvorstellungen geraten in den Hintergrund, sie können auch nicht mehr die einzige Matrix einer pluralistischen Gesellschaft sein. In muslimischen Gesellschaften herrschen andere Wertvorstellungen als in christlich orientierten Kulturen. Viele dieser Werte sind in Gesetzestexte eingegangen und auch heute noch unverzichtbar. Die Vermittlung von Werten ist auch keine alleinige Angelegenheit der Kirchen, denn Wertevermittlung erfolgt nicht durch Institutionen, sondern durch Menschen. Also muss die Rolle der pädagogischen Fachkraft im Prozess der Werteerziehung besonders berücksichtigt werden.

„In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.“ (Augustinus)

Inhalte:

- Was sind Werte, wie entstehen sie und wozu sind sie gut?
- Wie finden wir eine gemeinsame Wertebasis in einer pluralistischen Gesellschaft?
- Die Rolle der päd. Fachkraft und ihrer Persönlichkeit
- Selbstreflexion, Positionierung
- Der Auftrag der Bildungspartnerschaft und Familienergänzung
- Werteerziehung vs. Wertebildung
- Ethische Lernmodelle, kognitives Lernen
- Methoden zur Anbahnung ethischen Verhaltens

<b>Modul: WS + T9</b>	Termin:	20. + 21.11.2017
	Zeiten:	09:00 – 16:30 Uhr
	Kursleitung:	Paul Driesch
	Kursgebühr:	€ 112
	Ort:	Bornweg 3

# **Welcome! добро пожаловать! Karşılama! Willkommen !**

## **KULTURSENSIBLE ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN**

**51/17**

Um eine hohe Qualität des pädagogischen Handelns in der Kita zu erreichen ist die Zusammenarbeit mit Eltern nötig.

Erziehungspartnerschaft in diesem Sinne bedeutet, die Bedürfnisse und Lebenswelten der Eltern zu akzeptieren und professionelle Kommunikation, Transparenz und Auseinandersetzung zu ermöglichen.

Hierbei erleben Erzieherinnen schon im Kontakt mit deutschen Eltern kulturelle Unterschiede, haben die Familien eine Migrationsgeschichte, scheinen diese Unterschiede oft noch größer:

- Andere Rollenbilder und Wertvorstellungen
- Andere Erziehungsziele und Methoden
- Andere Familiensysteme ...

Familien mit Migrationshintergrund sind aber nicht gleich und die Vielfalt ist nicht auszuloten, Zuwanderungsgeschichten sind oft komplex und auch mit Konflikten beladen.

Wie können Wege aussehen, auch diese Eltern in der Kita willkommen zu heißen und eine echte Erziehungspartnerschaft anzustreben?

Inhalte:

- Heterogene Lebenswelten – die Sinus - Milieu - Studie
- Welchen Bedürfnissen der Eltern begegnet der Kindergarten?
- Die besondere Situation von Flüchtlingsfamilien
- Welche Angebote und Einladungen machen dann Sinn?
- Wie kann Akzeptanz und Wertschätzung vermittelt werden?
- Kinder zwischen zwei Welten?
- Wo sind Grenzen?
- Gesprächsführung und Umgang mit Konflikten

<b>Modul: Po5</b>	<b>Termin:</b>	27. - 29.11.2017
	<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# „Du brauchst doch keine Angst zu haben“

## KINDER HABEN ÄNGSTE – VOM UMGANG MIT DER ANGST

52/17

Auch wenn wir in der pädagogischen Begleitung darauf abzielen, Kindern ein angstfreies Aufwachsen zu ermöglichen, können wir die Angst nicht aus der Kindheit verbannen. Sie lauert uns in Form von Trennungs- und Verlustängsten, Versagensängsten und Einschlafangst mitten im Alltag auf und zeigt sich in für uns Erwachsenen irrationalen Ängsten vor der Dunkelheit, vor Monstern, Hexen und Gespenstern. Angst ist Teil unseres Lebens und gehört zu den ersten prägenden Gefühlen in der Kindheit, die uns herausfordern und schließlich stark machen können – wenn wir wissen, wie die Angst bewältigt werden kann.

Der Umgang mit der Angst steht neben der Unterscheidung verschiedener entwicklungsbedingter Ängste im Zentrum dieses Seminars. Daneben setzen wir uns mit verschiedenen Formen der kindlichen Angst auseinander, beleuchten Bewältigungshilfen, die an die Potenziale der kindlichen Weltwahrnehmung anknüpfen und beschäftigen uns mit Ausdrucksformen von Ängsten (z.B. in der Kinderzeichnung, in der Körpersprache, im Spiel, etc.).

Inhalt:

- Entwicklungsbedingte Ängste (Trennungsangst, Verlustangst, etc.)
- Wie äußern Kinder ihre Angst?
- Angst im Spiel - Kindliche Bewältigungsformen erkennen
- Zusammenhänge von Angst und Aggression
- Zusammenhänge von Angst und Phantasie
- Angstverstärker in den Medien
- "Oder muss ich erst böse werden?" – kritischer Blick in den päd. Alltag
- Bewältigungsformen in der pädagogischen Begleitung
- Bindungsfähigkeit u. Selbstwertgefühl gegen Ängste
- Auswirkungen der Trennung der Eltern
- Lust am Gruseln – Mutproben sind spannend
- Märchen und Geschichten für die Kinderseele (L. von Keyserlingk)

<b>Modul: W 5 + T 9</b>	<b>Termin:</b>	30.11. + 01.12.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3



# Qualität für Kinder unter 3 .

## ABSCHLUSSKOLLOQUIUM: „DIE BESTEN FÜR DIE JÜNGSTEN“

53/17

Die „Jüngsten“ brauchen Fachkräfte ohne innere Reserviertheit und mit hohem Interesse an der Arbeit mit dieser Altersgruppe.

In unterschiedlichen Fortbildungen haben sich engagierte TeilnehmerInnen mit den Themen des Curriculums „Die Besten für die Jüngsten“ fachlich auseinandergesetzt.

Das Angebot zum abschließendem Kolloquium und Zertifikatserwerb ist eine Einladung an die pädagogischen Fachkräfte, die – basierend auf den gewonnen Erkenntnissen - ihre neue Rolle als „Begleiterin und Forscherin“ von Kindern unter Drei kritisch in den Blick nehmen wollen, um fachlich zu beurteilen, was Kindern im Krippenalter gut tut und was nicht.

**Voraussetzung für die Teilnahme** an dieser Veranstaltung ist die vollständige Bearbeitung der Module des Konzeptes „ Die Besten für die Jüngsten“ in unseren Seminaren.

### Inhalte:

- Das Instrument des Qualitätsmanagements
- Qualitätsmerkmale der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren
- Woran erkennen wir gute Einrichtungen für Kinder unter drei?

Die Teilnehmerinnen erarbeiten in Projektgruppen Standards und präsentieren ihre Konzepte.

Die Veranstaltung schließt mit der Übergabe des **Zertifikats** „ Die Besten für die Jüngsten“ ab.

<b>Modul: Po3</b>	<b>Termin:</b>	04. + 05.12.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Uschi Kölzer und Claudia Knake-Wollschläger
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Wir sind die Großen !

## BILDUNG IM LETZTEN KIGA-JAHR

54/17

Im letzten Jahr im Kindergarten stehen Erzieherinnen oft unter dem Druck unterschiedlichster Erwartungen. Eltern wünschen sich möglichst viele Aktivitäten und Exkursionen: Ausflug zur Feuerwehr oder/und Polizei, Übernachtung im Kindergarten, Theaterbesuch, Abschiedsfest... Lehrer erwarten, dass die Kinder den letzten „Schliff“ für die Schule bekommen, damit sie möglichst keine Probleme machen. Auch die Kolleginnen können sich oft nicht vorstellen, auf bestimmte Angebote zu verzichten. Hinzu kommen noch die zusätzliche Sprachförderung und die Kleingruppentreffen für die kommenden Schulkinder.

So ist der Alltag völlig verplant, Erzieherinnen und Kinder hetzen von Termin zu Termin. Außerhalb dieser Angebote langweilen sich die Kinder häufig, sie kennen alles, finden kaum noch Aktivitäten, die sie faszinieren oder Material mit dem sie engagiert arbeiten können. Was brauchen die Kinder? Was sind die wichtigen Bildungsaufgaben im letzten Jahr?

Dieses Seminar bietet die Gelegenheit, das letzte Jahr vor der Einschulung zu reflektieren, „Ballast“ abzubauen und neue Ideen zu entwickeln.

Inhalte:

- Notwendige Kompetenzen für die Einschulung
- Bildungsaufgaben für die 5 – 6-jährigen
- Impulse für die Freispielzeit
- Angebote zur gedanklichen Vorbereitung auf die Schule
- Literacy-Fähigkeiten am Ende der Kindergartenzeit
- Verantwortung und Mitbestimmung
- Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern

<b>Modul: P 5</b>	<b>Termin:</b>	06.- 08.12.2017
	<b>Zeiten:</b>	09.00 – 16.30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Ursel Rohde-Kehl
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 168
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

# Da springt das Dreieck im Quadrat

## ENTWICKLUNG MATHEMATISCHEN DENKENS IM VORSCHULALTER?

55/17

Mathematiklernen beginnt nicht erst mit dem Eintritt in die Schule. In Elternhaus und Kindertageseinrichtungen erwerben Kinder wichtige grundlegende mathematische Basiskompetenzen vor allem in alltäglichen Spielsituationen, die mathematisches Denken herausfordern. Ob das Einschätzen von Entfernungen, Mengen, Größen, Geschwindigkeiten, das Bilden oder Erkennen von Ordnungen, Mustern, Ähnlichkeiten etc.: der Spielraum wird zunächst zum Bewegungsraum und schließlich zum Zahlenraum.

Möglichkeiten der frühen Förderung von Rechenkompetenzen orientieren an den Fragen: Wie kann mathematische Bildung hirngerecht und am Entwicklungsstand der Kinder orientiert aussehen? Wie kann der Alltag in altersgemischten Gruppen Anregungen für alle Kinder bieten?

In diesem Zusammenhang geht es auch um die institutionellen Rahmenbedingungen des Mathematiklernens im Elementarbereich und die Bedeutung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule für den individuellen mathematischen Lernerfolg.

Inhalte:

- Welche Fertigkeiten im Sinne von Vorläuferfähigkeiten sind bedeutsam für das weitere Mathematik Lernen?
- Mathe ist überall – Wie im Spiel mathematische Grundlagen gelegt werden
- Wie entwickeln sich mathematische Basiskompetenzen?
- Bewegung macht klug – Von der Körpererfahrung zum Rechenkonzept
- Wie gelingt eine frühe Förderung?
- Wie können geeignete institutionelle Rahmenbedingungen gestaltet werden?
- Hirngerechtes Lernen und Neurodidaktik
- Angebote und Impulse für unterschiedliche Altersstufen

<b>Modul: WS + T11</b>	<b>Termin:</b>	12. + 13.12.2017
	<b>Zeiten:</b>	09:00 – 16:30 Uhr
	<b>Kursleitung:</b>	Dr. phil. Ute Hartmann
	<b>Kursgebühr:</b>	€ 112
	<b>Ort:</b>	Bornweg 3

Dieses Fortbildungsprogramm wird in Kooperation mit der

## **Katholische Erwachsenenbildung Fachstelle Rhein-Hunsrück-Nahe**

durchgeführt.



Wir sind gemäß Weiterbildungsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz eine staatlich anerkannte Einrichtung des Bistums Trier. Als Fachstelle fördern, unterstützen und begleiten wir die Katholische Erwachsenenbildung in Pfarreiengemeinschaften und Dekanaten, in Verbänden und Einrichtungen und bieten eigene Maßnahmen und Projekte der Weiterbildung an.

Wir sind:

Markus Becker, Fachstellenleiter

Stefani Müller-Merten, Ana Maria Niemeier, Sekretariat

# ***Geschäftsbedingungen***

---

## **Anmeldung**

Alle Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen, in der Regel bis 4 Wochen vor Seminarbeginn. Da wir bei fast allen Kursen eine Teilnehmerbeschränkung von 15 bis 20 Teilnehmern/Teilnehmerinnen haben, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung gilt als verbindlich, sobald sie von uns bestätigt ist.

## **Abmeldung**

Abmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Bei Abmeldungen bis vier Wochen vor Seminarbeginn erheben wir eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von €13. Bitte haben Sie Verständnis, dass aufgrund der Teilnehmerbegrenzung bei späteren Abmeldungen oder Fernbleiben vom Seminar die volle Kursgebühr zu zahlen ist. Selbstverständlich können Ersatzpersonen gemeldet werden.

## **Teilnahmegebühr**

Die Teilnahmegebühr ist nach Eingang der Seminarbestätigung fällig, spätestens jedoch vier Wochen danach.

## **Unterkunft**

Sollte Ihnen die tägliche An- und Abreise aufgrund der Entfernung nicht möglich sein, finden Sie unter <http://www.boppard-tourismus.de/6-0-Ihre-Gastgeber-in-Boppard.html> ein Hotel- und Pensionsverzeichnis. Bitte beachten Sie, dass sich unsere Seminarräume im Ortsteil Boppard/Buchholz befinden.

## **Verpflegung**

Die Kursgebühr enthält keine Verpflegung. Im näheren Umkreis unseres Seminarraumes finden Sie mehrere Lokale, in denen Mittagessen eingenommen werden kann.

## **Veranstaltungsort**

Die Seminare finden in der Regel in unseren Räumen in Boppard (Buchholz), Bornweg 3 statt. Ist ausnahmsweise ein anderer Ort vorgesehen, finden Sie den Hinweis in der Ausschreibung des entsprechenden Seminars.

## **Haftung**

Muss eine bereits bestätigte Veranstaltung ausfallen, werden bereits gezahlte Kursgebühren erstattet. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.



# Anmeldung

Bitte deutlich in Blockbuchstaben ausfüllen!

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für die Fortbildung

.....Nr. ....../2017 an

Ich benötige eine Wegbeschreibung.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adresse zur Bildung von Fahrgemeinschaften weitergegeben wird.

Name		Träger der Einrichtung	<input type="radio"/> kommunal <input type="radio"/> katholisch	<input type="radio"/> evangelisch <input type="radio"/> sonstige
Vorname		Ich arbeite mit Kindern ...	<input type="radio"/> unter drei Jahren <input type="radio"/> über sechs Jahren	<input type="radio"/> zwischen 3 + 6 Jahren <input type="radio"/> .....
Ich wohne und/oder arbeite in Rheinland/Pfalz	<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja		<input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ja	
Anschrift privat		Anschrift dienstlich		
Telefon		Telefon		
	<input type="radio"/>	Email	<input type="radio"/>	
Ausbildung	<input type="radio"/> ErzieherIn <input type="radio"/> KinderpflegerIn <input type="radio"/> SozialpädagogeIn /SozialarbeiterIn <input type="radio"/> .....	Stellung im Beruf	<input type="radio"/> LeiterIn <input type="radio"/> GruppenleiterIn <input type="radio"/> MitarbeiterIn i.d. Gruppe <input type="radio"/> .....	
Berufsjahre			<input type="radio"/> Vollzeit	<input type="radio"/> Teilzeit
Ort, Datum		Unterschrift Hiermit erkenne ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen an.		

